

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Die Anwendung des bevorzugten Erbrechts am
Grundeigenthum im Herzogthum Oldenburg zu Anfang
des Jahres 1880**

Kollmann, Paul

Oldenburg, 1883

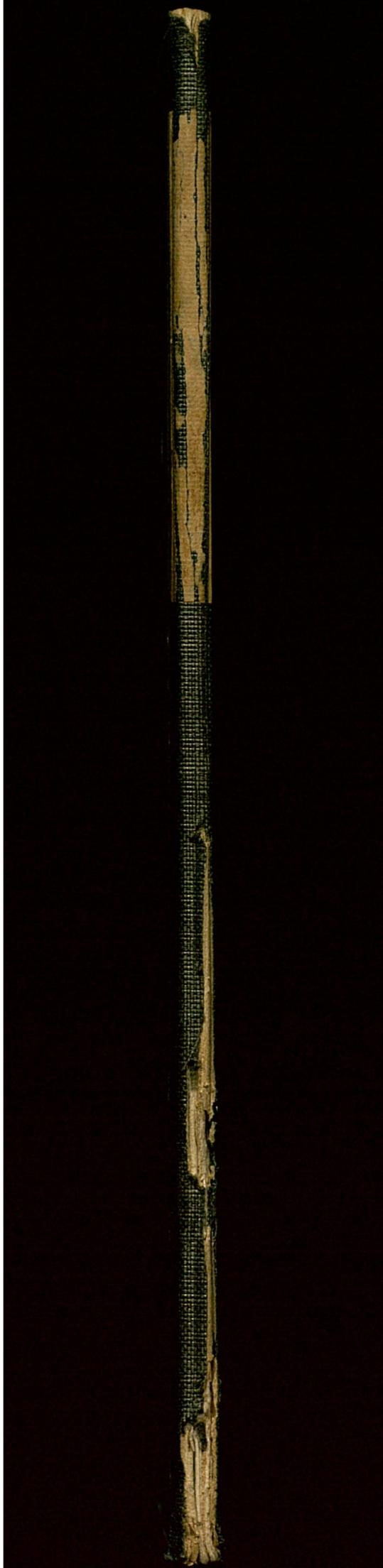
urn:nbn:de:gbv:45:1-4614

Ge ix

A

233





Geschicht. IX

A.

233



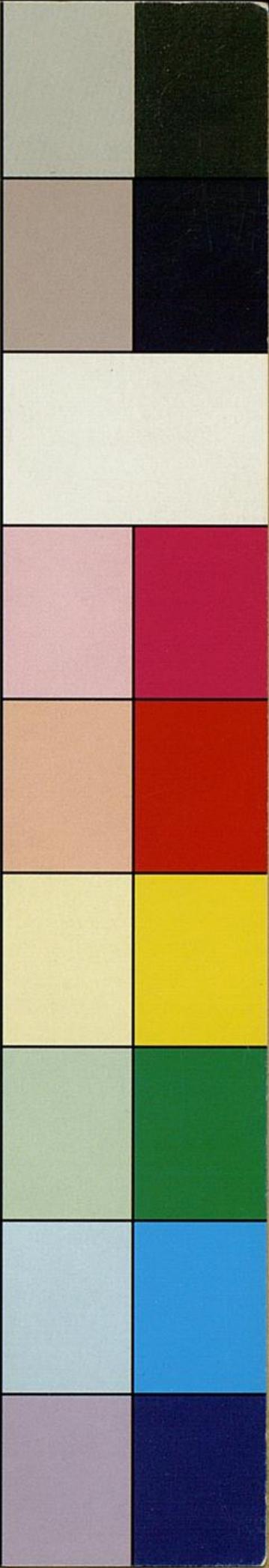
Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Grey	Black
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Grey	Black



Geschich

A



Die Anwendung
des
bevorzugten Erbrechts
am Grundeigenthum

im
Herzogthum Oldenburg
zu Anfang des Jahres 1880.

Mittheilung

des
Großherzoglich oldenburgischen statistischen Bureaus,

bearbeitet von

Dr. Paul Kollmann,
Großherzoglich oldenburgischem Regierungsrath,
Vorstand des statistischen Bureaus.

Oldenburg.

Druck von Gerhard Stalling.

1883.



BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS



Die Anwendung des bevorzugten Erbrechtes am Grundeigenthum im Herzogthum Oldenburg zu Anfang des Jahres 1880.

Die durch die Gesetzgebung des Jahres 1873 im Herzogthum Oldenburg, dem Hauptbestandtheile des gleichnamigen Großherzogthums, begründeten gewichtigen agrarischen Reformen sind bereits unmittelbar nach ihrer Einführung in Bezug auf die geschlossene und bevorzugte Vererbung des Grund und Bodens Gegenstand einer näheren statistischen Untersuchung gewesen. Zweck derselben war es, festzustellen, in welchem Umfange die Grundeigenthümer von der durch die neuen gesetzlichen Maassnahmen ihnen verliehenen Befugniß Gebrauch gemacht hatten, ihr Besitzthum, sei es ganz, sei es theilweise, der allgemeinen Erbfolge zu entziehen und dem besonderen sog. „Grunderbrechte“ zu unterwerfen. Zu dem Ende wurden die solcher Gestalt errichteten

„Grunderbstellen“ hinsichtlich ihrer Anzahl, ihres Flächen-
 gehaltenes und ihres catastrirten Reinertrages (Grundsteuer-
 Capitals) nach dem Stande vom 1. März 1874, d. h. nach
 Ablauf des Termins, bis zu welchem die kostenlose Erklärung
 vor den Großherzoglichen Aemtern statthast war, aus den
 von letzteren zu führenden Aufzeichnungen für die einzelnen
 Gemeinden erhoben. Die Ergebnisse dieser Forschungen sind
 in Verbindung mit einer Schilderung des geschichtlichen Ent-
 wicklungsganges, den das Erbrecht am Grundeigenthum
 bis herab auf die Gegenwart im Herzogthum durchlaufen,
 in einer eigenen kleinen Schrift sofort nach ihrem Abschlusse
 der Oeffentlichkeit vorgelegt worden.*) Um indessen über
 den Einfluß der veränderten Rechtsordnung auf die Ver-
 erbung und Vertheilung des ländlichen Grundeigenthums
 auch für die Folge gehörig unterrichtet zu sein, wurde
 später die Einrichtung getroffen, jene anfängliche Erhebung
 fortlaufend in fünfjährigen Abschnitten zu wiederholen.
 Darnach hat die jüngste Ermittlung für den 1. Januar
 1880 stattgehabt. Die durch dieselbe gewonnenen Thatsachen
 sowie solche, welche mit ihnen im engen Zusammenhange
 stehen und ihre genügende Beurtheilung erst zulassen, sollen
 hier zur Mittheilung gelangen. Das ausführliche, jede ein-
 zelne Gemeinde berücksichtigende Zahlenmaterial ist in vier
 tabellarischen Uebersichten enthalten. Hiervon thut die erste
 sowohl den ganzen zur Grundsteuer abgeschätzten Grund
 und Boden wie auch insbesondere den in den Händen der
 Privaten befindlichen Theil dar und das rücksichtlich der
 Anzahl, Fläche und des Reinertrags der einzelnen Besizun-
 gen; überdies bringt sie die mittlere Größe und Ertrags-
 fähigkeit der letzteren bei beiden Theilen zum Ausdruck. Die

*) Das bevorzugte Erbrecht am Grundeigenthum im Herzogthum
 Oldenburg. Statistische Darstellung der Reformen des Erbrechts am
 Grund und Boden und ihrer Wirkungen. Herausgegeben vom Groß-
 oldenburgischen statistischen Bureau. Oldenburg 1875. Schulze'sche
 Buchhandlung. 8. 70 S.

Angaben sind dem Abschlusse des Grundsteuercatasters vom 1. Januar 1881 entnommen. In dieser Quelle findet sich das gesammte öffentliche wie nicht-öffentliche Grundeigenthum gemeindeweise und geschieden nach den von ihren Eigenthümern als besondere Wirthschafts-Ganze bezeichneten „Besitzungen“ oder „Grundsteuerartikel“ und innerhalb letzterer nach den einzelnen Parcellen, aus denen sie bestehen, verzeichnet. Und zwar ist für jede Parcellle wie Besitzung der Flächeninhalt und das Steuercapital, wie solches nach Maaßgabe „des nachhaltigen jährlichen Reinertrages in Gelde, welcher durch ortsübliche Bewirthschaftung gewonnen werden kann“, bei den von Zeit zu Zeit einer Nachprüfung unterworfenen Schätzungen ermittelt worden, angegeben.*)

Allein nicht abgeschätzt sind wegen ihres schwer feststellbaren Werthes die öffentlichen Wege und Gewässer, von welchen in den Nachweisungen der Tabelle I überall abgesehen worden. Bezüglich der in den gegenwärtigen Nachweisungen enthaltenen Reinertrags-Angaben sowohl der tabellarischen Uebersichten wie der Textausführungen muß übrigens noch hervorgehoben werden, daß sie nicht ohne Weiteres vergleichbar mit denen der Mittheilungen aus dem Jahre 1874 sind. Inzwischen ist nämlich in der Absicht, die Abgabe vom Grundeigenthum zu ermäßigen, den bisherigen procentalen Abgabesaß jedoch bestehen zu lassen, das Steuercapital oder der Reinertrag selbst, nach welchem jene Abgaben in Ansatz gebracht werden, ganz allgemein um 6,62 % gesenkt worden,

*) Nach dem Gesetze für das Herzogthum Oldenburg vom 1. April 1879 betr. die Einrichtung und Erhaltung des Catasters unterliegen Grundstücke einer Nachschätzung und darauf fußenden Aenderung des angelegten Steuercapitals: wenn solche neu entstehen, untergehen oder bleibend ertragsunfähig werden, wenn sie in den Schuß eines Hauptdeiches eintreten oder diesen verlieren, wenn sie ihre Culturart dauernd ändern und wenn sie bei gleich bleibender Culturart durch Veränderung ihrer inneren Beschaffenheit im Reinertrage dauernd um mindestens zwanzig Prozent steigen oder sinken.

so daß also die neueren Größen um diesen Betrag niedriger erscheinen. Wo hier die Thatsachen für beide Jahre nebeneinander gehalten werden, sind sie darum in der Weise in Uebereinstimmung gebracht, daß sie für 1874 entsprechend vermindert wurden. Ebenfalls dem Grundsteuercataster entstammen die Angaben der II. Uebersicht, welche das Privatgrundeigenthum in das „unbehauste“ und in das — für die Bildung von Grunderbstellen in Frage kommende — „behauste“, d. h. mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehene Besizthum trennen. Auch hier wie überall sind stets die Anzahl der Besizungen, das Areal und der Reinertrag sowie ferner die Mittelwerthe für eine Besizung beziffert worden. Die Tabelle III weist nun die Grunderbstellen für die Jahre 1880 und 1874 wie deren Verhältniß zum „behausten“ Privateigenthum nach und hält dabei die Gemeinden nach dem früher dort herrschenden Rechtszustande, je nachdem dort ein strengeres, ein schwächeres oder überall kein bevorzugtes Erbrecht galt, auseinander. Diese Angaben werden in der IV. Uebersicht endlich noch dahin erweitert, daß für das Jahr 1880 die Grunderbstellen nach mehreren Größenklassen ihres Umfanges abgestuft aufgeführt sind. Der Inhalt der in den genannten Tabellen gemeindeweise enthaltenen Thatsachen soll nunmehr, zu größeren Gebietsabschnitten zusammengefaßt, in den folgenden Zeilen kurz dargelegt werden. Kann dabei auch rüchichtlich der Würdigung des älteren wie gegenwärtigen Rechtsbodens, dem die ermittelten Erscheinungen entsprossen sind, auf die erwähnte Veröffentlichung von 1874 verwiesen werden, so wird es doch zum leichteren Verständnisse dieser Darstellung dienen, über die rechtlichen Verhältnisse noch einige wenige Andeutungen vor auszuschicken. —

Bis in die neueste Zeit hinein war das Privatgrundeigenthum im Herzogthum Oldenburg in Ansehung der Theilbarkeit und Vererbung noch gewissen Beschränkungen unterworfen, nachdem alle anderweiten Beeinträchtigungen in der

Verfügungsfreiheit des Eigenthümers und meistens schon längst aufgehoben oder für ablösbar erklärt waren. Jene in Kraft gebliebenen Beschränkungen lagen in der Gebundenheit des Grundbesitzes und dem Grunderbrechte, welche im größten Theile des Landes, doch nicht beide überall zusammenfallend, Geltung besaßen, die aber, wo sie galten, für jede Art des Privateigenthums, also auch für das städtische Besitzthum Platz griffen. Während die erstere, die den Eigenthümer an der Zerschlagung des zu einer „Stelle“ verbundenen Complexes, nicht aber auch an der des darüber hinaus ihm gehörigen, als wälzend betrachteten sog. Umlandes, noch weniger an der Veräußerung und Verpfändung im Ganzen verhinderte, auf einem Gebiete von 4984,1 qkm — unter 5376,1 qkm der Gesamtfläche — statt hatte, kam das Grunderbrecht nur auf 3637,1 qkm zur Anwendung. Dasselbe bestand darin, die „Besitzung“ oder „Stelle“ in der Hand eines einzigen, vor seinen Miterben, den „Abfindlingen“ stark bevorzugten „Grund“= oder „An-erben“ zusammenzuhalten. Neben vielen Besonderheiten im Einzelnen gestaltete sich das Grunderbrecht örtlich vor allen Dingen verschiedenartig nach der Höhe des Erbtheils, der dem Haupterben als „Voraus“ gebührte, so daß jenes aus diesem Gesichtspunkte als ein strengeres oder schwächeres betrachtet werden konnte. Das erstere hatte sich namentlich in den älteren Gebietsstheilen der vormaligen beiden Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst seit der Zeit, als diese unter dänischer Herrschaft standen, in der Hauptsache zu dem Zwecke, die Abgabefähigkeit der Stellen zu bewahren, und hier überwiegend in solcher Schärfe herausgebildet, daß die Abfindlinge — außer einer bescheidenen Ausstattung — insgesamt nicht mehr denn ein Fünftel vom Werthe der Stelle, soweit sie unverschuldet war, empfangen. Die Benachtheiligung, welche hierin für die letzteren lag und um so schwerer empfunden ward, als die überkommenen Einrichtungen mit den heutigen volkswirthschaftlichen Zuständen, insbesondere

mit einer kräftigeren Entwicklung des beweglichen Vermögens theilweise in entschiedenem Widerspruch gerathen waren, machte eine Beseitigung des Uebelstandes unabweisbar. Lag es bei den zu ergreifenden Abhülfe-Maasregeln auf der einen Seite nahe und auch im Interesse der wohlhabenderen Landestheile, die seitherigen Beschränkungen in der Erbfolge und Theilbarkeit ganz aufzuheben, bestand doch auf der anderen Seite das Bedürfnis, einer Zersplitterung und damit dem Verfall des Grundeigenthums im Hinblick auf die Erhaltung eines leistungsfähigen Bauernstandes entgegen zu wirken. Die unter dem 24. April 1873 erlassenen Gesetze über die Theilbarkeit der Grundbesitzungen und über das Erbrecht gelangten daher zu folgendem Auswege. Die auf der Geschlossenheit der Grundbesitzungen ruhenden Beschränkungen der Zerstückelung oder theilweisen Abtrennung wurden aufgehoben — mit Ausnahme für die aus uncultivirten Staatsgründen eingewiesenen sog. „Anbauerstellen“, hinsichtlich deren während der ersten dreißig Jahre nach erfolgter Einweisung die staatliche, indessen nur ausnahmsweise zu ertheilende Genehmigung vorbehalten blieb. Das Erbrecht am Grund und Boden ward dahin geändert, daß es zwar in erster Linie sich nach den Vorschriften des gemeinen Rechtes zu richten habe, darnach ein bevorzugter Erbe ausgeschlossen sei, daß jedoch statt dessen auch ein besonderes Grunderbrecht nach dem Ermessen des Eigenthümers Anwendung finden könne. Dem letzteren bleibt es nämlich überlassen, aus der Gesamtheit oder beliebigen Theilen seines Eigenthums, sofern solches nur „behaust“ ist, eine „Grunderbstelle“ zu bilden. In diesem Falle hat ein bevorzugtes Erbrecht eines Miterben, des „Grunderben“ statt, demgemäß der letztere einmal „das Alleineigenthum der Grunderbstelle in seinem Erbtheil erwirbt gegen die Verpflichtung, den vollen Werth derselben zur Erbtheilungsmasse einzuschließen“ und ferner „aus der Erbtheilung als „Voraus“ entweder (wie im Wesentlichen in den Marschgemeinden) 15 oder (wie in den

übrigen Landestheilen) 40 % des schuldenfreien Werthes der Grunderbsteile erhält." Bei mehreren hinterlassenen Grunderbsteilen tritt das Grunderbrecht nach Wahl des Grunderben nur an einer derselben ein. In den Geestdistricten kann der Grunderbe einer zur Landwirthschaft benutzten Stelle auch deren Inventar, den sog. „Beschlag“ gegen den abzuschätzenden vollen Werth beanspruchen. Die Bildung und ebenso die Aenderung und Auflösung von Grunderbsteilen hat durch protokollariſche Erklärung vor der Verwaltungsbehörde, dem Amte, zu geschehen. — In welchem Maaße nun auf Grund dieser neueren Gestaltung der agrarischen Gesetzgebung von der Befugniß Gebrauch gemacht ist, das Grundeigenthum durch Berufung eines bevorzugten Erben in einer Hand vereint zu lassen und damit der Familie zu bewahren, das nach den letzten darüber angestellten Ermittlungen nachzuweisen, ist die Aufgabe der weiteren Mittheilungen. —

Von dem gesammten Umfange des Herzogthums Oldenburg waren nach dem Stande vom 1. Januar 1881 zur Grundsteuer abgeschätzt 518 134 ha. Dazu kommt die Fläche des völlig ertraglosen Bodens wie die öffentlichen Wege und Gewässer mit deren 19 480, so daß das Areal im Ganzen sich auf 537 614 ha beläuft. Die abgeschätzte Fläche ist in 46 595 einzelne Besitzungen catastrirt, für welche zusammen ein Reinertrag von 9 350 761 *M* ermittelt wurde. Demgemäß umfaßt eine Besitzung durchschnittlich 11,1 ha, welche einen Reinertrag von 201 *M* bringen, so daß der Hectar 18 *M* abwirft. Innerhalb des Herzogthums sind, weil gerade im Hinblick auf die agrarischen Verhältnisse durchaus eigenartig gestaltet, seine drei Hauptbestandtheile: die Marsch, die alt-oldenburgische und die vormals münsterſche Geest auseinander zu halten. Das giebt an:

	Besitzungen	Fläche	Reinertrag
in der	Anzahl.	ha	M
Marſch	12 461	111 185	4 973 733
Oldenburger Geeſt	20 781	200 187	2 527 675
Münſterſchen Geeſt	13 353	206 762	1 849 353

Die Verſchiedenheiten dieſer drei Landestheile treten deutlich hervor, ſobald man die Ertragsfähigkeit des Bodens zu ermeſſen ſucht. Alsdann fällt nämlich auf je:

	1 Beſitzung	1 Hectar
in der	Fläche	Reinertrag
	ha	M
Marſch	8,9	399
Oldenburger Geeſt	9,6	122
Münſterſchen Geeſt	15,5	138

Ein wahrnehmbarer Gegenſatz beſteht hier namentlich zwiſchen der Marſch und den beiden Geeſtdistricten: jene, einſt von Frieſen bewohnt, beſitzt das fette, dem Meere abgewonnene Land, dieſe, mit einer Bevölkerung ſächſiſchen Urſprungs, hat leichten, vielfach ſterilen, von weiten Moor- und Haideſtrecken durchzogenen Boden. Daher iſt denn dort die Ertragskraft deſſelben erheblich größer als hier und beſonders auf der münſterſchen Geeſt. Die mittlere Beſitzgröße in der Marſch bleibt freilich hinter der des Münſterlandes anſehnlich zurück, immerhin iſt durchſchnittlich in erſterer eine Beſitzung um mehr denn das Doppelte ergiebiger als im letzteren.

Aus dieſem geſamten Grundeigenthum iſt nun für die Frage der Verbreitung der Grunderbſtellen das Privateigenthum überhaupt auszuſcheiden und daſſelbe in räumlicher Beziehung zugleich nach denjenigen Districten erſichtlich zu machen, welche vor der Reform von 1873 ein ſtrengeres, ein ſchwächeres oder überall kein geſetzliches Grunderbrecht (G. E. R.) beſaßen. In dieſem Falle erhält man an Privateigenthum:

im	Be- sitzen Anzahl	Flächen- inhalt ha	Rein- ertrag M	% von der Gesamt- heit bezüglich der Besitzg. Fläche Reinertr.		
Herzogthum	44149	415603	8339178	94,75	80,21	89,18
Darunter in der						
Marsch . . .	11773	96659	4381089	94,48	86,94	88,08
Oldenb. Geest . . .	19947	162498	2250687	95,99	81,17	89,04
Münstersch. Geest . . .	12429	156446	1707402	93,08	75,66	92,32
ferner im District ehemals strengeren						
G. E. R.	20999	200529	3731553	95,58	82,68	88,51
schwächeren						
G. E. R.	8429	91801	2569273	93,54	85,02	91,14
ohne G. E. R.	14721	123273	2038352	94,28	73,55	88,03

Das Privateigenthum umfaßt also vier Fünftel der ganzen abgeschätzten Fläche; etwas eingeschränkter ist es im Münsterlande, dessen große ungetheilte Markenbesitzungen in den Händen von Corporationen liegen. Das Privateigenthum ist übrigens nicht bloß der umfanglichere, es ist auch der werthvollere Bestandtheil des Grund und Bodens. Denn im Mittel fallen hier auf den Hektar 20 M, gegen bloß 18 M überhaupt. Der durchschnittliche Umfang einer Besitzung erreicht beim Privateigenthum 9,4 ha, der daraus gezogene Ertrag 189 M. Umfang und Ertrag stellen sich bezirksweise derart, daß kommen auf je:

in der	1 Besitzung		1 Hectar
	Fläche ha	Reinertrag M	Reinertrag M
Marsch	8,2	372	45
Oldenburger Geest . . .	8,1	113	14
Münsterschen Geest . . .	12,5	137	11
ferner im Districte ehemals			
strengeren G. E. R. . . .	9,5	178	19
schwächeren G. E. R. . .	10,9	305	28
ohne G. E. R.	8,4	138	17

Die Verschiedenartigkeit, die das Grundeigenthum im Ganzen räumlich zu erkennen gab, kehrt begreiflicherweise in der Hauptsache auch hier wieder, so daß die Marsch an Leistungsfähigkeit des Bodens obenan steht und das Münsterland insbesondere auf geringe Ergiebigkeit hinweist, die durch die ansehnliche Größe des Besitzthums wenig ausgeglichen wird. Von den drei früher erbrechtlich eigenartig beschaffenen Districten ist landwirthschaftlich der, in dem einst kein gesetzliches Grunderbrecht herrschte, entschieden in der ungünstigsten Lage: kleines mittleres Gütermaaß und schwache Ertragsfähigkeit des Bodens. Umgekehrt gestaltet es sich dort, wo das Grunderbrecht in milderer Form zur Geltung kam.

Wie vorhin erwähnt, setzt nach dem gegenwärtigen Recht die Bildung von Grunderbstellen „behaustes“ Eigenthum voraus. An diesem sind jene abzuwägen, dieses ist daher ferner wiederum aus dem Privateigenthum gesondert darzustellen. Solches „behaustes“ Grundeigenthum der Privaten wies das Kataster für den 1. Januar nach an:

im	Besitzungen		Fläche		Reinertrag	
	1874	1881	1874	1881	1874	1881
	Anzahl	Anzahl	ha	ha	M	M
Herzogthum . .	32618	34229	365691	380447	7370692	7539351
darunter in						
der						
Marsch	9299	9631	83668	87061	3752610	3907043
Oldenb. Geest .	14972	16056	152071	148829	2021345	2007127
Münstersehen						
Geest	8347	8542	129952	144557	1596737	1625181
ferner im						
District vor-						
mals						
strengerem						
G. G. R. . .	16053	16517	184050	182974	3244057	3301305
schwächerem						
G. G. R. . .	6222	6413	78735	84788	2235759	2346460
ohne G. G. R.	10343	11299	102906	112685	1890876	1891586

Zuerst die Veränderungen ins Auge gefaßt, so hat sich an Zu- (+) bzw. Abnahme (—) von 1874 auf 1881 ergeben hinsichtlich der:

im	Besitzungen		Fläche		Reinertrag	
	Anzahl	%	ha	%	M	%
Herzogthum. . .	+1611	4,94	+14756	4,04	+168659	2,29
darunter in der						
Marisch	+ 332	3,57	+ 3393	4,05	+154433	4,14
Oldenb. Geest.	+1084	7,24	— 3242	2,13	— 14218	0,70
Münsterschen Geest.	+ 195	2,34	+14605	11,24	+ 28444	1,16
ferner im Di- strict vormals strengeren						
G. G. R. . . .	+ 464	2,90	— 1076	0,58	+ 57248	1,76
schwächeren						
G. G. R. . . .	+ 191	3,07	+ 6053	7,69	+110701	4,96
ohne G. G. R.	+ 956	9,24	+ 9779	9,50	+ 710	0,04

Die Abweichungen, welche in den sieben Jahren zu Tage getreten, sind, wenn auch nicht belangreich, so doch immerhin bemerkenswerth. Am meisten machen sie sich hinsichtlich der Anzahl der Besitzungen in dem größten Landestheil, der oldenburger Geest bemerkbar, welche zugleich am meisten über städtische Orte verfügt, deren erhöhte Bau- thätigkeit während der letzten Jahre hier theilweise zum Ausdruck kommt. Indessen liegt der hauptsächlichste Grund der vermehrten Anzahl der Besitzungen in der seit der Auf- hebung der Gebundenheit der Stellen häufigeren Abtren- nung von Ländereien und der damit bewirkten Bildung neuer Besitzungen. Deshalb begreift es sich denn auch, wenn gegenüber der stärkeren Zunahme der Besitzungen eine Abnahme des Flächengehalts des behausten Privat- eigenthums stattgehabt hat. Im Münsterland ist dagegen

das Areal ansehnlich größer geworden und hat sich in höherem Grade als die Zahl der Besitzungen ausgedehnt. Diese Erscheinung steht im Zusammenhang mit den gerade in den letzten Jahren hier in erheblichem Maaße ausgeführten Theilungen von Marken und Gemeinheiten, welche den vorhandenen behauzten Privatbesitzungen nicht unerhebliche Flächen hinzulegten. Da diese vormaligen Markenländereien aber von geringem Bodenwerth waren, so hat durch den Zuwachs an Flächeninhalt die Ertragsfähigkeit der Besitzungen sich nicht entsprechend gehoben, daher denn letztere um kaum 2% — gegen 11% an Areal — gestiegen ist.

Der Antheil nun weiter, welchen der behauzte, in Privathänden befindliche Boden vom Privateigenthum überhaupt ausmacht, beträgt % in Ansehung der:

	Besitzungen		Fläche		Reinertrag	
im	1874	1881	1874	1881	1874	1881
Herzogthum . . .	77,76	77,53	91,60	91,54	88,88	90,41
darunter in der						
Marsch	76,37	81,81	87,04	90,07	85,67	89,13
Oldenb. Geest. .	81,96	80,49	92,10	91,59	89,93	89,18
Münstersch. Geest	72,36	68,73	94,20	92,40	95,91	95,18
ferner im District vormal's						
strengeren						
G. E. R. . . .	78,59	78,66	91,03	91,25	87,10	88,47
schwächeren						
G. E. R. . . .	73,98	76,08	91,04	92,36	87,67	91,33
ohne G. E. R. .	78,91	76,75	93,09	91,41	93,69	92,80

Das behauzte Privatgrundeigenthum verhält sich hienach etwa so zum gesammten Privateigenthum, wie dieses wiederum zum ganzen Grundeigenthum, es nimmt also in jeder Beziehung den überwiegend größeren Theil in Anspruch und zwar ziemlich gleichartig überall im Lande. Was die Größe der Besitzungen und die Nutzungsfähigkeit des Bodens anlangt, so kommen auf je:

im	1 Besizung				1 Hectar	
	Fläche		Reinertrag		Reinertrag	
	1874	1881	1874	1881	1874	1881
	ha	ha	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
Herzogthum . . .	11,2	11,1	226	220	20	20
darunter in der						
Marsch	9,0	9,0	404	406	45	45
Oldenburg. Geest.	10,0	9,3	135	125	13	14
Münstersch. Geest	15,6	16,9	191	190	12	11
ferner im District						
vormals						
strengeren G. E. R.	11,5	11,1	202	200	18	18
schwächeren						
G. E. R. . . .	12,7	13,2	359	366	28	28
ohne G. E. R. .	9,9	10,0	183	167	18	17

Hält man diese Thatsachen mit den voraufgehenden zusammen, so ergibt sich, daß zwar der durchschnittliche Inhalt einer behauzten Besizung und in Folge dessen auch deren gesammter Reinertrag umfänglicher ist als überhaupt beim privaten Eigenthum, daß indessen der Boden an und für sich bei den ersteren eher weniger denn mehr als bei diesen abwirft. Allerdings erreichen die vorstehenden Beträge an Steuercapital für den Hectar ungefähr die nämliche Höhe wie die, welche sich auf das Privateigenthum im Ganzen beziehen. Das kommt aber nur daher, weil das unbehaute Grundeigenthum bloß einen kleinen Theil jenes ausmacht, der bei der Durchschnittsberechnung schwach zur Geltung kommt. Die Thatsachen sprechen aber zu Gunsten des unbehauten Besizthums, sobald man es für sich allein betrachtet. Bezüglich des letzteren ist nämlich ermittelt im ganzen Herzogthum an:

	Besizungen	Fläche	Reinertrag
	Anzahl	ha	<i>M</i>
1874	9331	33519	922278
1881	9920	35156	799827

Im Durchschnitt stellt sich sonach für je:

	1 Besizung		1 Hectar	
	Fläche	Reinertrag	Fläche	Reinertrag
	ha	M	ha	M
1874	3,6	99	28	
1881	3,5	81	23	

Der Boden erweist sich hier also im Mittel ertragreicher, als beim behauften Grundeigenthum. —

Auf alle diese Thatfachen zuvörderst hinzuweisen, schien geboten, um die Ausdehnung und Beschaffenheit desjenigen Grundeigenthums, welches für das Vorhandensein von Grunderbstellen maaßgebend ist, wie sein Verhältniß zu dem übrigen Grundeigenthum gebührend in Rechnung ziehen zu können. In Verbindung hiermit mögen nunmehr die Grunderbstellen selbst, also dasjenige behaute Privatbesizthum, in dem eine beschränkte oder bevorzugte Erbfolge stattfindet, geschildert werden. Was zuvörderst den Bestand in den beiden Jahren 1874 und 1880 anlangt, so waren vorhanden:

	Erbstellen		Fläche		Reinertrag	
	im 1874	1880	1874	1880	1874	1880
	Anzahl	Anzahl	ha	ha	M	M
Herzogthum	8781	8681	156844	159185	2479414	2547558
darunter						
in der						
Marisch . . .	1345	1383	20205	21305	752725	780495
Oldenburger						
Geest . . .	5833	5622	94861	93222	1073371	1089552
Münstersch.						
Geest . . .	1603	1676	41778	44658	653318	677511
ferner im						
District						
vormal's						
strengeren						
G. E. R.	6919	6745	110611	109816	1576951	1613846
schwächeren						
G. E. R.	1280	1305	34837	37564	761307	790065
ohne G. E. R.	582	631	11396	11805	141156	143647

Eine Frage von Wichtigkeit für die Gesetzgebung ist hier vor allen Dingen die, in welcher Weise durch die Reform des Erbrechtes seit der anfänglichen Beobachtung ihres Einflusses eine fortgesetzte Wirkung auf die betheiligten Kreise in der Richtung, das Besitzthum ungeschwächt der Familie und damit ernährungsfähig zu erhalten, ausgeübt ist. Das veranschaulicht am einfachsten eine Berechnung der zwischen beiden Erhebungsjahren eingetretenen Bewegung. Nach derselben vermehrten (+) oder verminderten (—) sich:

im	die Stellen		die Fläche		der Reinertrag	
	Anzahl	%	ha	%	M	%
Herzogthume .	—100	1,14	+2341	1,49	+68144	2,75
Darunter in						
der						
Marisch . . .	+ 38	2,83	+1100	5,44	+27770	3,69
Oldenb. Geest	—211	3,62	—1639	1,73	+16181	1,51
Münsterschen						
Geest . . .	+ 73	4,55	+2880	6,89	+24193	3,70
ferner im District vormal's						
strengerer						
G. E. R. . .	—174	2,51	— 795	0,72	+36895	2,34
schwächerer						
G. E. R. . .	+ 25	1,95	+2727	7,83	+28758	3,78
ohne G. E. R.	+ 49	8,42	+ 409	3,59	+ 2491	1,76

Das Ergebnis kann den gehegten Erwartungen nicht entsprechen. Ein Fortschritt ist seit 1874 bezüglich der Zahl der Stellen nicht erzielt, ja die letztere hat geradezu deren 100 eingebüßt, was schon mehr als 1% austhut. Die dem Grunderbrecht unterworfenene Fläche hat sich allerdings ausgebreitet. Es deutet das darauf hin, daß — wie auch noch weiter darzuthun sein wird — mehr größere Erbstellen errichtet, hingegen kleinere aufgehoben worden sind. Auf der oldenburger Geest und in dem theilweise dieser angehörigen

District mit einstmal's strengerer Ausbildung des Grunderb-
 rechtes insbesondere war indessen die Verminderung nicht
 bloß der Stellen, sondern auch des Areal's belangreich.
 Hätten nicht die Marsch und das Münsterland eine Zunahme
 erfahren, würde das Gesammtergebniß für's Herzogthum sich
 noch weit ungünstiger gestalten. Was aber bei letzterem
 vornehmlich Beachtung erfordert und zu Bedenken Anlaß
 giebt, ist der Rückgang gerade der kleineren Stellen. Hier,
 wo am wenigsten eine günstige Vermögenslage zu vermuthen
 ist, wo die Besizung, namentlich auf dem wenig fruchtbrin-
 genden Boden der Geest, nur unter schwerer, entsagungsvoller
 Arbeit und äußerster Einschränkung die Familie zu
 nähren vermag, liegt am ehesten die Gefahr vor, daß eine
 gleichmäßige Erbtheilung, wenn sie nicht überall das ererbte
 Gut in fremde Hände bringt, die Nahrungsfähigkeit der
 Stelle für den Annehmer, der seine Miterven entschädigen
 soll, aufs Aeußerste in Frage stellt. Der Gesetzgeber ist bei
 der Reform der agrarischen Rechte von der Voraussetzung
 ausgegangen, daß die Maaßnahmen, welche er zum Schuß
 gegen eine schädliche Vererbungsweise ergriffen, am besten
 von den betheiligten Erblassern gewürdigt und entsprechenden
 Falles nach eigener Einsicht zur Anwendung gebracht würden.
 Es wird aber in Zweifel zu ziehen sein, ob diese Einsicht
 eben dort, wo sie am nöthigsten wäre d. h. bei den kleinen
 bäuerlichen Grundeignern nach der ganzen Höhe ihres Bil-
 dungsstandpunktes hinreichend verbreitet ist. Schwerlich
 wird man das Gegentheil annehmen dürfen, daß eine klare
 Vorstellung von den überwiegenden Vortheilen eines gemein-
 rechtlichen Erbganges von der Errichtung von Grunderb-
 stellen abhielte. Das widerspräche schon dem der bäuerlichen
 Natur eigenen Trieb, das von den Eltern empfangene Land,
 das Hauptbesizthum, welches mit oft unsäglicher Mühe eigen-
 händig bestellt ward, an das sich Standesbewußtsein, Freude
 und Hoffnung knüpft, in gefährdeter Lage zu hinterlassen.
 Was aber vielfach abhält, die Handhabe des Gesetzes zu er-

greifen, ist Unkenntniß und mehr noch Schwerfälligkeit und Saumseligkeit, die erforderlichen Schritte zu thun. Es ist denn auch bereits die Beobachtung gemacht, daß in den Bezirken, in welchen die betreffenden Verwaltungsbeamten sich der Sache angenommen und der bäuerlichen Bevölkerung wiederholt durch Vorstellungen die Bedeutung des Grunderbrechtes klar gemacht und bei passenden Gelegenheiten unmittelbar zur Errichtung von Erbstellen veranlaßt haben, solche in ausgedehnterem Maaße vor sich gegangen ist. Von einem mehr oder minder heilsamen Einfluß, der sich in dieser Richtung äußert, wird es voraussichtlich für die nächste Zeit überwiegend abhängen, in welchem Maaße die kleinbäuerliche Bevölkerung zur Wahrung ihrer wichtigsten Interessen von einer beschränkten Erbfolge Gebrauch macht.

Was nun aber die dermalige Ausdehnung anbetrifft, in welcher das Grunderbrecht nach dem Willen der Betheiligten zur Geltung gelangt, so bedarf es zu deren gehöriger Abwägung des Vergleiches mit derjenigen Größe, aus der die Grunderbstellen hervorgehen d. h. mit dem behauzten Privatgrundeigenthum. Ermittelt man darum den Antheil jener an diesem, so betragen die Erbstellen % in Ansehung der:

	Besitzungen		Fläche		Reinertrages	
im	1874	1880	1874	1880	1874	1880
Herzogthume . . .	27,23	25,36	42,89	41,84	33,63	33,79
darunter in der						
Marsch	14,46	14,36	24,15	24,47	20,05	19,98
Oldenburger Geest	38,96	35,01	62,38	62,64	53,09	54,28
Münsterischen Geest	19,20	19,62	32,15	30,89	40,91	41,69
ferner im District						
vormal's						
strengeren G. E. R.	43,10	40,84	60,10	60,02	48,60	48,89
schwächeren G. E. R.	20,57	20,35	39,26	44,30	34,04	33,54
ohne G. E. R. . .	5,63	5,58	11,07	10,48	7,46	7,59

Diese Thatfachen besagen, daß das Grunderbrecht im Landesmittel nur in bescheidener Weise Eingang gefunden

hat: die Anzahl der Stellen überschreitet um ein Geringes ein Viertel der dazu geeigneten Besitzungen. Größer freilich ist der Antheil des nach Grunderbrecht vererbenden Areal, doch bleibt es immerhin noch hinter der Hälfte des behaupteten Besitzthums zurück. Uebrigens sind die Grunderbstellen recht verschiedenartig über das Herzogthum vertheilt — zunächst schon nach den durch ihre ganze volkswirthschaftliche Lage eigenthümlichen drei Bezirken. Da stehen sich denn die oldenburger Geest auf der einen, die Marsch und das Münsterland auf der anderen Seite gegenüber, so zwar, daß jene eine vergleichsweise ziemlich weite Anwendung des Grunderbrechts — die mehr als ein Drittel der Stellen und beinahe zwei Drittel der Fläche befaßt — diese beiden hingegen eine recht beschränkte aufzuweisen haben. Mag sich auch in der durchgängig wohlhabenden Marsch die Nothwendigkeit für die Berufung eines bevorzugten Erben seltener ergeben, so sind im Münsterlande schon wegen der Ungunst des Bodens die Bedingungen für den landwirthschaftlichen Betrieb wie überhaupt die Besitz- und Einkommenverhältnisse doch nicht derartig gestaltet, als daß in größerem Umfange auf die Sicherstellung des hinterlassenen Grundbesizes durch Benutzung des gesetzlich dargebotenen Hilfsmittels verzichtet werden könnte. Die für diesen Landestheil wahrgenommene Erscheinung muß darum vornehmlich befremden. Wichtiger noch als die genannten Bezirke sind für die Verbreitung der Grunderbstellen nun ferner die, welche sich an die Rechtsordnung, wie sie vor der Reform bestand, halten. Denn aus dieser Unterscheidung wird hervorgehen, in welchem Grade die althergebrachten Einrichtungen in das Bewußtsein der Bevölkerung sich festgesetzt und ihr Verhalten gegenüber den durch die jüngste Gesetzgebung geschaffenen Zuständen beeinflusst haben. Dabei zeigt sich nun deutlich, daß für die Anrufung des Grunderbrechts an erster Stelle die alte rechtliche Gewöhnung maßgebend war. Demnach ist dort am umfanglichsten zur Bildung von Erbstellen geschritten, wo

das Grunderbrecht zuvor seine schroffste Ausbildung hatte und dies bis zu zwei Fünftel aller behauzten Privatbesitzungen. Auch fehlt keine einzige Gemeinde dieses Districtes, welche nicht über Grunderbstellen verfügte. Wohl aber ist die gemeindeweise Verbreitung recht verschieden. So bestanden 1880 deren in 11 Gemeinden nur bis zu 20%, während 18 Gemeinden bis zu 50 und 16 mehr als die Hälfte der behauzten Besitzungen besaßen. Unter den letzteren hatten die Landgemeinde Wildeshausen, Dötlingen und Großenkneten sogar über 75%. Nur halb soviel Stellen als in dem ersteren District sind aber verhältnißmäßig in demjenigen vorhanden, in dem einst das Grunderbrecht in milderer Gestalt auftrat. Hier machen sie im Durchschnitte bloß ein Fünftel der fraglichen Besitzungen aus; hier finden sich auch bereits zwei Gemeinden — Altens und Dedesdorf —, in welchen keine Erbstellen vorhanden sind. Die Mehrzahl jener, nämlich 17, ist es bereits, welche nicht über 20% von den letzteren aufzuweisen hat; auf die zwischen 20 und 50% fallen bloß noch 9 und auf die mit über 50% gar nur drei Gemeinden. Wo endlich früher überall keine bevorzugte Erbfolge Rechts war, ist auch nur in ganz verschwindendem Maße das Verlangen nach einer solchen bekundet worden; wenig mehr denn ein Zwanzigstel der behauzten Privatbesitzungen haben den Charakter als Grunderbstellen erhalten. Unter den 41 Gemeinden, die zu diesem Districte zählen, sind allein 24 — vornehmlich die der Erbherrschaft Sever sowie solche des Münsterlandes —, in welchen überall keine bestehen. Indessen ist doch beachtenswerth, daß immerhin in 17 die Errichtung von Erbstellen vorgenommen ist und in einigen selbst in höherem Maße, so bis zu 27% in Krapendorf, bis zu 34% in Emstek und bis zu 56% in Cappeln. In den übrigen Gemeinden bleiben sie jedoch unter 20% der behauzten Privatbesitzungen zurück. Es belegen also auch die neuesten Beobachtungen genugsam, daß wie es sich schon 1874 herausstellte, die Vererbung des

Grund und Bodens örtlich wesentlich im Anschluß an die einst darüber bestehenden Vorschriften geübt wird.

Neben dem letzteren Umstande hat sich jedoch noch ein anderer für die Anwendung des Grunderbchts bedeutungsvoll erwiesen. Denselben erkennt man aus einer Betrachtung der Ertragsverhältnisse der Erbstellen. Es kommen nämlich auf je:

im	1 Grunderbstelle		1 Hectar			
	Fläche		Reinertrag		Reinertrag	
	1874	1880	1874	1880	1874	1880
	ha	ha	M	M	M	M
Herzogthume	17,9	18,3	282	293	16	16
Darunter in der						
Marsch	15,0	15,4	560	564	37	37
Oldenburger Geest .	16,3	16,6	184	194	11	12
Münsterischen Geest .	26,0	26,6	408	404	16	15
ferner im District						
vormals						
strengerem G. E. R. .	16,0	16,3	228	239	14	15
schwächerem G. E. R. .	27,2	28,8	595	605	22	21
ohne G. E. R.	19,6	18,7	243	228	12	12

Werden diese Angaben nun mit den entsprechenden obigen über das behauste Grundeigenthum verglichen, so erhellt ein Zwiefaches. Einmal geht daraus hervor, daß der mittlere Umfang der Erbstellen ein größerer, ja ein ansehnlich größerer als der der behausten Besitzungen insgemein ist und daß in Folge dessen der geschätzte Reinertrag eine höhere Ziffer aufweist. Während im Landesdurchschnitt in letzterer Hinsicht das Besitzthum reichlich 11, hat es in ersterer hingegen über 18 ha Inhalt. Die Erklärung liegt darin, daß die behausten Privatbesitzungen alle Besitzungen dieser Art und nicht bloß die landwirthschaftlichen, also namentlich auch die einfachen Hausbesitzungen ohne weiteren Zubehör von Land begreifen, daß es bei den Grunderbstellen in der Hauptsache allein auf landwirthschaftlich betriebenen Grund

und Boden abgesehen ist, diese daher eine hierdurch bedingte gewisse umfänglichere Landfläche zur Voraussetzung haben. Die erhebliche Anzahl der ganz kleinen Häusergrundstücke bewirkt natürlich für die behauzten Besitzungen im Allgemeinen ein niedrigeres Mittelmaaß als für die Erbstellen insbesondere, bei denen jene nur ganz vereinzelt vorkommen. Die durchschnittliche Größe der letzteren hat sich übrigens gegen 1874 um ein Weniges — von 17,9 auf 18,3 ha — gehoben, wo hingegen Ähnliches bei den Besitzungen im Ganzen nicht eingetreten, hier vielmehr — aus Anlaß der geschehenen Abtrennungen — eine, wenn auch schwache Verminderung erfolgt ist. — Die andere Erscheinung, welche die vorstehenden Zahlen ausdrücken, legt für das Erforderniß der Statthastigkeit eines bevorzugten Erbrechtes ein gewichtiges Zeugniß ab, insofern sie darthut, daß mit Ausnahme des Münsterlandes überall die Ertragsfähigkeit des zu Erbstellen erklärten Besitzthums hinter der des behauzten Privateigenthums im Allgemeinen zurückbleibt. Und zwar ist der Abstand gar nicht so geringfügig, wenn 1880 im Herzogthum hier eine Besizung 20, dort aber nur 16 *M* für den Hectar abwirft. Vorzugsweise haben also die Eigenthümer von Grund und Boden geringerer Ergiebigkeit das Bedürfniß empfunden, zu dessen gesicherter Bewirthschaftung eine gleichmäßige Theilung unter sämtlichen Erben zu verhindern. Weil aber sonach gerade in solchen Fällen das Grunderbrecht angerufen ist, für die es seiner ganzen Natur und Aufgabe nach in erster Reihe geschaffen d. h. als Schutzwall gegen Zerfall des mit schwierigen Betriebsverhältnissen kämpfenden kleinen bäuerlichen Besitzthums zu dienen, so kann man — wie auch bereits anläßlich der Ergebnisse der Ermittlung von 1874 geschah — füglich folgern, daß eine gänzliche Abschaffung alles bevorzugten Erbganges für einen nicht unerheblichen Theil des Grundeigenthums mit unzweifelhaften Gefahren verbunden gewesen wäre, daß mithin die Aufrechthaltung des Grunderbrechtes in richtiger Würdi-

gung der thatsächlichen Bedürfnisse der agrarischen Bevölkerung und des allgemeinen volkswirtschaftlichen Wohlergehens geschehen ist.

Ein treffenderes Bild von den Größenverhältnissen der Grunderbstellen, als es der soeben besprochene mittlere Umfang darbietet, ist selbstverständlich der Vertheilung jener auf etliche, nach ihrem Flächeninhalt abgestufte Gruppen zu entnehmen. Selbige möge hier deshalb noch vorgeführt werden. Darnach zerfielen im ganzen Herzogthum die Erbstellen in solche:

mit einem Umfange von ha	Erbstellen		Fläche		Reinertrag	
	1874	1880	1874	1880	1874	1880
	Anzahl	Anzahl	ha	ha	<i>M</i>	<i>M</i>
unter 1	564	570	217	186	9896	8316
1—2	340	325	573	487	13049	12246
2—5	1405	1356	5125	4825	73788	70301
5—10	2802	2658	20287	18924	181985	178474
10—20	1468	1508	20670	20830	272025	283207
20—50	1437	1478	46730	48315	984785	1021708
50—100	614	634	41908	43430	688616	705344
über 100	151	152	21334	22188	255270	267962

In Verhältnißzahlen umgewandelt, kommen % auf die Stellen hinsichtlich der:

bei einem Umfange von ha	Anzahl		Fläche		Reinertrag	
	1874	1880	1874	1880	1874	1880
unter 1	6,42	6,57	0,14	0,12	0,40	0,33
1—2	3,87	3,74	0,37	0,30	0,53	0,48
2—5	16,00	15,62	3,27	3,03	2,97	2,76
5—10	31,91	30,62	12,93	11,89	7,34	7,00
10—20	16,72	17,37	13,18	13,09	10,97	11,12
20—50	16,37	17,02	29,79	30,35	39,72	40,10
50—100	6,99	7,31	26,72	27,28	27,77	27,69
über 100	1,72	1,75	13,60	13,94	10,30	10,52

Die Zusammensetzung ist also eine derartige, daß sowohl Stellen von größerer wie von ganz kleiner Ausdehnung nur vereinzelt vorkommen; erstere, weil solche nach Maaßgabe der Besitzvertheilung im Herzogthum überall eine Seltenheit sind, vielleicht auch, weil der größere Besitz des Grunderbrechtes leichter zu entrathen vermag; die letzteren indessen, weil, wie bereits angedeutet, die bevorzugte Erbfolge wesentlich für den landwirthschaftlichen Grundbesitz ihre Bedeutung hat, für diesen aber Flächen von weniger als 1 und selbst als 2 ha kaum in Frage stehen. Wohl aber läßt sich durchschnittlich schon ein wirklicher landwirthschaftlicher Betrieb mit einem Areal zwischen 2 und 5 ha führen, daher denn auch Besitzungen dieser Größe einen bedeutenderen Antheil der Erbstellen ausmachen. Vornehmlich und mit fast einem Drittel gehören letztere der folgenden über 5 bis 10 ha umfassenden Stufe an. Auch die nächsten beiden von über 10 bis 20 und von hier bis 50 ha reichenden Gruppen sind, und zwar in gleicher Stärke, noch ziemlich zahlreich durch Erbstellen vertreten. Ueber 50 ha hinaus verringert sich dann deren Antheil. Die Grunderbstellen sind demnach vorherrschend Güter mittleren Umfanges. Bei Vergleichung der beiden Erhebungsjahre zeigen sich jedoch gewisse, wenn auch nicht eben belangreiche Verschiebungen. Schon zuvor wurde darauf aufmerksam gemacht, daß, weil die Erbstellen sich vermindert, die dazu gehörigen Flächen hingegen sich vermehrt hätten, kleinere Stellen eingegangen und dafür größere an ihren Platz getreten sein müßten. Das lassen die vorstehenden Angaben nun deutlich erkennen. Eine Zunahme haben — von der unwesentlichen der ganz kleinen, unter 1 ha umfassenden abgesehen — allein die Grunderbstellen von 10 ha und darüber aufzuweisen. Hierunter sind verhältnißmäßig die von 50 bis 100 ha Inhalt mit 3,26 % am meisten gewachsen; doch auch die von 10—20 ha haben eine Vermehrung von 2,72 und etwa ebensoviel — 2,85 % — die von 20 bis 50 ha erfahren. Was aber zwischen 1 und

10 ha an Umfang besitzt, ist zurückgegangen, wovon mit 144 Stellen oder 5,14 % namentlich die Besitzungen über 5 bis 10 ha betroffen sind. Diese weiter oben bereits beklagten Verluste an Stellen beschränkterer Ausdehnung, wenn gleich ihre in Abgang gekommenen Flächen durch die hinzugetretenen der größeren reichlich ausgeglichen werden, fallen um so schwerer ins Gewicht, weil die kleineren Besitzungen eben am wenigsten leistungsfähig sind und eine Theilung vertragen können, daher vorzugsweise des Schutzes eines beschränkten Erbganges bedürfen. Vielfach sind nach den Aeußerungen der Behörden jene Abgänge dadurch entstanden, daß die aus Staatsländereien eingewiesenen Anbaustellen nach Ablauf der ersten 30 Jahre, während welcher sie die gesetzliche Eigenschaft von Grunderbstellen besaßen, es unterlassen haben, die Fortdauer der für diese geltenden Vorschriften herbeizuführen. Nirgend mehr wird aber der Eintritt einer gleichen Erbtheilung für alle Berechtigten von verhängnißvolleren Folgen begleitet sein als hier. Denn diese kleinen Besitzthümer, die von ihren ersten Inhabern gleichsam aus der Wildniß heraus nothdürftig für die Cultur vorbereitet wurden, sind eine so schwache Erwerbquelle, daß nur unter den sichernden Bedingungen des Grunderbrechts ihr Bestand und ihre Fähigkeit, eine Familie zu ernähren, erhalten zu werden vermag. Geschieht jedoch eine derartige Sicherstellung nicht, so geht das, was während eines Menschenalters unter unsäglicher Mühe und Entbehrungen gewonnen, wieder verloren. Ja, was noch schlimmer ist, die mit winzigen Erbtheilen bedachten Nachfolger, unfähig für ihr Auskommen genügend zu sorgen, werden der Stamm zur Heranbildung eines ländlichen Proletariates. Dabei ist es von Belang, daß die kleinen Besitzungen, welche ihrer ganzen Lage nach am ehesten auf eine Ausnutzung der durch das Grunderbrecht gebotenen Hilfsmittel angewiesen wären, einen erheblichen Bruchtheil des Privateigenthums für sich in Anspruch nehmen, hingegen immer nur einen mäßigen unter den Erbstellen. Dies genauer ab-

zuwägen, erheischt die Größenstufen der letzteren denen des behauften Privatbesitzes gegenüberzustellen. Dazu reicht das vorliegende Material allerdings nicht völlig aus; nur in Ansehung des ganzen Privatgrundeigenthums, also auch mit Einschluß des unbehaften, liegt die Ermittlung einer Vertheilung vor. Auch diese ist schon 1869 vorgenommen und namentlich wegen der seither eingetretenen Theilungen und sonstigen Veränderungen nicht mehr genügend stichhaltig. Mangels anderer Thatsachen wird es indessen statthaft sein, jene unvollkommenen, um wenigstens einen ungefähren Anhalt zu gewinnen, herbeizuziehen. Darnach betragen die*):

bei einem Um- fang der Be- sitzungen von ha	Privatbesitzungen im Ganzen 1869		Der Grunderbstellen % der Privatbesitzungen	
	absolut	%	1874	1880
unter 1	12339	31,26	4,57	4,62
1—2	4007	10,15	8,49	8,11
2—5	7319	18,54	19,20	18,53
5—10	6237	15,80	44,93	42,62
10—20	4003	10,15	36,67	37,67
20—50	4156	10,53	34,58	35,56
50—100	1190	3,01	51,60	53,28
über 100	224	0,56	67,41	67,86

Läßt man die — allerdings am zahlreichsten verbreiteten — ganz geringfügigen, in der Hauptsache bloß zu Wohnzwecken dienenden Besitzungen von weniger als 1 ha bei Seite, so ragt durch eine starke Besetzung an erster Stelle die Gruppe hervor, welche sich auf ein Areal zwischen 2 und 5 ha bezieht und darnach die folgende, in der die

*) Das Herzogthum Oldenburg und seine wirthschaftliche Entwicklung während der letzten 25 Jahre. Auf statistischer Grundlage dargestellt und im Auftrage des Großherzoglich Oldenburgischen Staatsministeriums herausgegeben von Dr. Paul Kollmann. Oldenburg 1878, S. 102.

Güter einen Umfang von 5 bis 10 ha haben. Die erstere umschließt schon nahezu ein Fünftel aller Privatbesitzungen. Ziemlich gleich häufig, aber bereits in sichtlich geringerem Grade als in den genannten beiden Gruppen kommen Besitzungen von 1 bis 2, von 10 bis 20 und von hier bis 50 ha vor. Größere Güter als von 50 ha Inhalt finden sich blos in beschränktem Maaße. Von diesen verschiedenen Größenklassen haben nun die, welche ausgedehntere Besitzungen enthalten, die belangreichsten Beiträge zu den Grunderbstellen geliefert, während umgekehrt die am dichtesten gefüllte Gruppe mit Besitzungen zwischen 2 und 5 ha in einem auffällig geringen Verhältnisse an jener betheilt ist. Das leicht gefährdete bäuerliche Kleinbesitzthum hat noch nicht einmal bis zu einem Fünftel die Eigenschaft von Grunderbstellen. Noch geringer ist der Antheil unter den ganz minimen Besitzungen an den Erbstellen, doch liegen hier, wie schon einmal erwähnt, insofern die Verhältnisse etwas anders, als es sich in der Regel nicht um eigentlich landwirthschaftlich betriebene und bäuerliche Liegenschaften handelt. Bedeutender, ja viel bedeutender als in den letztgenannten Fällen ist die Zahl der Erbstellen dagegen unter der verbreiteten Gruppe der Güter von 5 bis 10 ha Areal. Immerhin bleiben sie auch hier hinter der Hälfte zurück. Jedenfalls läßt sich nicht verkennen, daß die durch die Reform des Erbrechtes gebotenen Schutzmaaßregeln von den besonders darauf hingewiesenen Eigenthümern bescheidener ländlicher Besitzungen, sei es aus Unkenntniß, sei es aus Mißverständniß, sei es endlich aus Sorglosigkeit, unzulänglich gewürdigt und in Kraft gesetzt sind. —

Bergegenwärtigt man sich nunmehr schließlich nochmals die bei der wiederholten Untersuchung über die Wirksamkeit der Erbgesetzgebung von 1873 gemachten Beobachtungen, so stellt sich als Ergebnis und zwar meist in Uebereinstimmung mit den schon beim vorigen Anlaß gefundenen Thatsachen heraus:

1. daß nirgends, wo vor der Reform ein Grunderbrecht bestand, der ganze „behauste“ Privatbesitz, indessen hier mit geringfügiger Ausnahme, doch überall ein mehr oder minder großer Theil zu Erbstellen erklärt worden ist;

2. daß bei sehr verschiedener Verbreitung der Erbstellen in den einzelnen Theilen des Landes solche im Wesentlichen um so größer ist, je strenger das vormalige Grunderbrecht sich entwickelt hatte, daß demnach dort, wo dieses nicht bestand, auch Erbstellen meist nur in geringem Maaße, in der Mehrzahl dieser Gemeinden jedoch nicht errichtet sind;

3. daß das zu Erbstellen verwandte Besitztum dem übrigen gegenüber in seiner Ertragsfähigkeit als das weniger ergiebige sich erweist;

4. daß im Hinblick auf den Größenumfang der Grunderbstellen nach Maaßgabe des Verhältnisses zu den entsprechend großen Privatbesitzungen überhaupt gerade die am meisten verbreiteten und gleichzeitig am gefährdetsten kleineren bäuerlichen Besitzungen am wenigsten einer beschränkten Erbfolge unterworfen sind, sowie

5. daß die Zahl der Erbstellen von 1874 auf 1880 sich im Ganzen, wenn auch eben nicht stark, so doch jedenfalls bereits fühlbar vermindert hat und daß hieran vorzugsweise die kleineren Stellen betheiligt sind.

Um die Möglichkeit an die Hand zu geben, diese in vieler Beziehung beachtenswerthen Erfahrungen in ihren Unterlagen, aus denen sie gezogen, weiter zu verfolgen, mögen sich hieran jetzt die Eingangs erwähnten tabellarischen Uebersichten mit den Nachweisungen für die einzelnen Gemeinden des Landes anschließen.

Tab. I. Das Grundeigenthum

Gemeinde.	Gesammtes abgeschätztes Grund- eigenthum nach			Darunter das Grundeigenthum der Privaten nach		
	Be- sitzen- gen.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Be- sitzen- gen.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.

I. Gemeinden mit ehemals

Landgem. Oldenburg	1340	10864	159783	1296	9070	150748
Osternburg	792	4459	52353	761	3804	45563
Holle	351	3899	59491	327	3501	56506
Wardenburg	649	10857	97646	628	6731	87022
Hatten	465	9013	81980	446	7594	70482
Rastede	1051	10073	102689	999	9426	95182
Wiefelstede	572	8255	68500	535	7660	62060
Westerstede	1141	16935	170972	1112	13563	160134
Apn	788	7532	63042	757	5778	58065
Zwischenahn	716	9901	93837	697	8893	90538
Edewecht	694	9130	61870	669	5781	53558
Stadtgem. Barel	667	804	37403	647	613	31730
Landgem. Barel	1056	11820	261336	1021	9646	238028
Bochhorn	745	7340	165950	724	5676	117962
Neuenburg	519	3170	28603	507	2085	21737
Zetel	630	4625	124253	612	3529	98589
Jade	460	6482	177514	445	5707	130833
Schweiburg	252	2496	71409	243	2131	59962
Seefeld	240	2916	144894	218	1722	70269
Brate	456	492	31128	437	162	13420
Hammelwarden	400	2844	161308	381	2408	137524
Strückhausen	302	6195	245796	290	5469	232661
Schwei	257	3521	127179	244	3422	123566
Stadtgem. Elsfleth	275	216	12188	262	70	5621
Landgem. Elsfleth	195	1356	110442	187	1096	89729
Altenhundertorf	235	3230	69711	221	2985	67596
Wardenfleth	326	3921	139529	313	3612	137920
Neuenbrof	128	1341	46150	121	1261	45142
Großenmeer	159	2625	62994	184	2200	61216
Oldenbrof	172	2822	117340	166	2699	115898
Berne	764	5387	217351	738	5217	213134
Neuenhundertorf	137	1850	43108	124	1572	41201
Wardfleth	192	676	34030	184	624	32597
Wardewisch	244	1459	64926	230	1395	63023
Hasbergen	407	3188	52126	386	3035	50476
Schönemoor	211	1797	33357	199	1694	32413
Gandertese	1009	13219	165886	958	12023	153530
Hude	516	6468	55565	486	5489	47737
Stuhr	277	2163	56224	261	2102	55089

im Ganzen 1881.

Das Privatgrundeigen- thum beträgt % des gesamten abgeschätzten Grundeigentums nach			Es kommen auf 1 Besizung des Grundeigentums				Es kommen auf 1 ha des Grund- eigentums	
			überhaupt		der Privaten		über- haupt	der Pri- vaten
Be- sitzun- gen	der Fläche	dem Rein- ertrag	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.

strengerem Grunderbichte.

96,04	83,48	94,35	8,1	119	7,0	116	15	17
96,09	85,31	87,03	5,6	66	5,0	60	12	12
93,16	89,80	94,98	11,1	170	10,7	173	15	16
96,76	62,00	89,12	16,7	150	10,7	139	9	13
95,91	84,26	85,97	19,4	176	17,0	158	9	9
95,05	93,58	92,69	9,6	97	9,4	95	10	10
93,34	92,79	90,60	14,4	120	14,3	116	8	8
97,46	80,09	93,66	14,8	150	12,2	144	10	12
96,07	76,71	92,15	9,6	80	7,6	77	8	10
97,35	89,82	96,48	13,8	131	12,8	130	9	10
96,40	63,31	86,56	13,2	89	8,6	80	7	9
97,00	76,20	84,84	1,2	56	0,9	49	47	52
96,69	81,61	91,08	11,2	247	9,4	233	22	25
97,18	77,32	71,08	9,9	223	7,9	163	23	21
97,69	65,79	76,00	6,1	55	4,1	43	9	10
97,14	76,30	71,30	7,3	197	5,8	161	27	28
96,74	88,04	73,70	14,1	386	12,8	294	27	23
96,43	85,36	83,97	9,9	283	8,8	247	29	28
90,83	40,95	48,50	12,2	604	7,9	322	50	41
95,83	32,97	43,11	1,1	68	0,4	31	63	83
95,25	84,68	85,26	7,1	403	6,3	361	57	57
96,03	88,29	94,66	20,5	814	18,9	802	40	43
94,94	97,19	97,16	13,7	495	14,0	506	36	36
95,27	32,39	46,12	6,7	44	0,3	21	56	80
95,90	80,83	81,25	7,0	566	5,9	480	81	82
94,04	92,40	96,96	13,7	297	13,5	306	22	23
96,01	92,12	98,85	12,0	428	11,5	441	36	38
94,53	94,03	97,82	10,5	361	10,4	373	34	36
97,35	83,81	97,18	13,8	333	12,0	333	24	28
96,51	92,10	98,73	16,4	682	16,3	698	42	43
96,60	96,85	97,83	7,1	285	7,1	289	40	41
90,51	84,97	95,57	13,5	315	12,7	332	23	26
95,83	92,27	95,79	3,5	177	3,4	177	50	52
94,26	95,60	97,07	6,0	266	6,1	274	45	45
94,84	95,21	96,84	7,7	128	7,9	131	16	17
94,31	94,26	97,17	8,5	158	8,5	163	19	19
94,95	90,95	92,55	13,1	164	12,6	160	13	13
94,19	84,83	85,91	12,5	108	11,1	98	9	9
94,22	97,20	97,98	7,8	203	8,1	211	26	26

Gemeinde.	Gesammtes abgeschätztes Grund- eigenthum nach			Darunter das Grundeigenthum der Privaten nach		
	Be- sit- zun- gen.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Be- sit- zun- gen.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Alteneesch	476	1839	78785	460	1634	74187
Stadtgem. Wildeshausen	510	1977	27545	478	1385	21475
Landgem. Wildeshausen .	154	6707	60110	123	4066	55779
Großknocken	585	14228	67502	551	10601	60678
Huntlosen	120	2685	22617	102	2602	21884
Dötlingen	305	9775	89062	269	8797	79092

II. Gemeinden mit ehemals

Accum	101	812	40405	94	754	37532
Fedderwarden	210	1658	89952	198	1180	67356
Sengwarden	265	2671	107352	255	2309	96143
Stollhamm	257	3013	151233	238	2502	125085
Abbehausen	270	2781	148769	251	2486	133503
Atens	173	859	54902	163	815	52850
Blexen	305	3223	170097	281	2596	139928
Waddens	88	884	40624	80	729	35395
Burhave	261	2174	106089	251	1998	100224
Langwarden	294	3422	169429	279	2720	139625
Tossens	87	617	29924	80	520	27191
Edwarden	141	1458	74572	130	1331	70085
Esenshamm	168	2284	142538	153	2155	135685
Golzwarden	234	1620	111130	220	1559	107626
Ovelgönne	111	407	29826	107	406	29782
Kodentkirchen	366	3105	205565	344	2772	189024
Dedesdorf	597	3658	179906	579	3354	169524
Behta	673	3473	35907	640	2985	28239
Dythe	153	1467	20959	145	1168	19801
Lutten	168	1574	29124	159	1291	25581
Goldenstedt	409	6875	82167	379	6029	74903
Wisehof	467	8011	102667	428	7109	99511
Langförden	260	3417	53021	240	3315	51902
Bakum	280	4183	64981	255	3524	61158
Bestrup	147	3566	29957	134	1354	23648
Lohne	508	8845	106482	472	7136	101159
Dinflage	358	7046	129390	330	5717	124114
Damme	751	10052	136978	701	8637	131095
Steinfeld	393	5756	62532	366	4934	61146
Goldorf	231	5301	61910	213	4993	60985
Neuentkirchen	285	3765	50750	264	3423	49474

III. Gemeinden ehemals

Stadtgem. Oldenburg	2189	1027	41490	2122	804	34291
-------------------------------	------	------	-------	------	-----	-------

Das Privatgrundeigen- thum beträgt % des gesamten abgeschätzten Grundeigentums nach			Es kommen auf 1 Besizung des Grundeigentums				Es kommen auf 1 ha des Grund- eigentums	
			überhaupt		der Privaten		über- haupt	der Pri- vaten
Be- sitzun- gen.	der Fläche	dem Rein- ertrag	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
96,64	88,85	94,16	3,9	166	3,6	161	43	45
93,73	70,05	77,96	3,9	54	2,9	45	14	16
79,87	60,63	92,79	43,6	390	33,1	453	9	14
94,19	74,51	89,89	24,3	115	19,2	110	5	6
85,00	96,90	96,76	22,4	188	25,5	215	8	8
88,20	89,99	89,03	32,0	292	32,7	294	9	9

schwächerem Grunderbichte.

93,07	92,86	92,89	8,0	400	8,0	399	50	50
94,29	71,14	74,88	7,9	428	6,0	340	54	57
96,22	86,44	89,56	10,1	405	9,1	377	40	42
92,61	83,02	83,37	11,1	589	10,5	526	50	50
92,96	89,39	89,73	10,3	551	9,9	532	53	54
94,22	94,87	96,20	5,5	317	5,0	324	64	65
92,13	80,56	82,26	10,6	558	9,2	498	53	54
90,91	82,50	87,13	10,0	462	9,1	442	46	49
96,17	91,89	94,47	8,3	407	8,0	399	49	50
94,90	79,50	82,41	11,1	576	9,7	500	50	51
91,95	84,21	90,87	7,9	344	6,5	340	48	52
92,20	91,28	93,98	10,3	529	10,2	539	51	53
91,07	94,35	95,20	13,6	448	14,1	887	62	63
94,02	96,25	96,85	6,9	475	7,1	489	69	69
96,40	99,87	99,85	3,7	269	3,8	278	73	73
93,99	89,29	91,95	8,5	562	8,1	549	66	68
96,98	91,68	94,23	6,1	301	5,8	293	49	51
95,10	85,95	78,64	5,2	53	4,7	44	10	9
94,77	79,64	94,47	9,6	137	8,1	137	14	17
94,64	82,01	87,83	9,4	173	8,1	161	19	20
92,67	87,69	91,16	16,8	201	16,2	198	12	12
91,65	88,74	96,93	17,2	220	16,6	233	13	14
92,31	97,02	97,89	13,1	204	13,8	216	16	16
91,07	84,24	94,12	14,9	232	13,8	240	16	17
91,18	37,97	78,94	24,3	204	10,1	176	8	17
92,91	80,67	95,00	17,4	210	15,1	214	12	14
92,18	81,14	95,92	19,7	361	17,3	376	18	22
93,34	85,93	95,71	13,4	182	12,3	187	14	15
93,13	85,72	97,78	14,6	159	13,5	167	11	12
92,21	94,02	98,51	22,9	268	23,4	286	12	12
92,63	90,93	97,48	13,2	178	13,0	187	13	14

ohne Grunderbicht.

96,94	78,24	82,65	0,5	—	0,4	16	40	43
-------	-------	-------	-----	---	-----	----	----	----

Gemeinde.	Gesammtes abgeschätztes Grund- eigenthum nach			Darunter das Grundeigenthum der Privaten nach		
	Be- sitzen- gen.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Be- sitzen- gen.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Jever	835	1985	58375	815	1722	49041
Clevers	160	997	24593	156	945	23114
Sandel	76	1000	16322	72	916	15693
Schortens	372	3975	86734	358	2758	74617
Sillenstede	261	2363	65628	251	2089	62041
Sande	217	2148	136273	196	1579	98145
Neuende	279	1620	92383	251	1308	76505
Bant	165	307	12429	153	203	8503
Heppens	152	280	15510	135	163	9470
Pafens	184	949	51540	172	852	46487
Waddewarden	137	1874	89743	129	1783	85826
Oldorf	90	773	38126	83	733	36475
Wüppels	71	789	46231	66	744	44023
St. Joost	66	583	33889	60	558	32665
Warden	154	1160	65879	143	1085	62563
Winsen	202	1637	83254	194	1324	75193
Hohenkirchen	335	3724	180265	319	3156	163331
Widdoge	78	1349	75463	68	913	57619
Tettens	251	2461	128122	235	2006	104860
Wiefels	74	907	39744	69	874	38429
Westrum	27	414	16796	82	304	12434
Delmenhorst	969	1858	34321	949	1623	32342
Kloppenburg	547	2472	25996	524	1964	22497
Krapendorf	509	11607	70481	464	6384	63218
Garrel	336	8029	23843	327	3669	16860
Emstef	483	10326	81676	450	6487	74037
Cappeln	277	5691	67018	243	5402	65231
Molbergen	598	7789	34426	568	4661	29233
Löningen	963	13627	133339	892	10888	127201
Essen	558	8868	107287	517	8365	104557
Lastrup	387	7193	71811	341	6812	70064
Lindern	480	6190	41998	439	5490	40242
Friesoythe	499	8216	40213	468	7320	38183
Barßel	625	8380	35778	582	2844	22825
Altenoythe	281	6309	32449	260	3613	26998
Böfel	282	10250	32647	272	4382	22353
Markhausen	200	3984	11744	187	3295	10549
Scharrel	348	5805	21176	334	5515	20301
Neuscharrel	177	1351	8378	168	1303	8117
Ramsloh	286	3851	18163	270	3554	17328
Strücklingen	434	3495	24106	397	2885	14893

Das Privatgrundeigentum beträgt % des gesammten abgeschätzten Grundeigentums nach			Es kommen auf 1 Besitzung des Grundeigentums				Es kommen auf 1 ha des Grundeigentums	
			überhaupt		der Privaten		überhaupt	der Privaten
Be- sit- zun- gen.	der Fläche	dem Rein- ertrag	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
97,60	86,77	84,01	2,4	70	2,1	60	29	28
97,50	94,76	93,99	6,2	154	6,1	148	25	24
94,74	91,61	96,15	13,1	215	12,7	218	16	17
96,24	69,40	86,03	10,7	233	7,7	208	22	27
96,17	88,39	94,53	9,1	251	8,3	247	28	30
90,32	73,53	72,02	9,9	628	8,1	501	63	62
89,96	80,75	82,81	5,8	331	5,2	305	57	59
92,73	66,22	68,41	1,9	75	1,3	56	40	42
88,82	58,18	61,06	1,2	102	1,2	70	55	58
93,47	80,97	90,20	5,2	280	5,0	270	54	55
94,16	95,16	95,64	13,7	655	13,8	665	48	48
92,22	94,81	95,67	8,6	424	8,8	439	49	50
92,95	94,24	95,22	11,1	651	11,3	667	59	59
90,91	95,67	96,39	8,8	573	9,3	544	58	59
92,73	93,54	94,96	7,5	428	7,6	438	57	58
96,04	80,89	90,32	8,1	412	6,8	388	51	57
95,22	84,76	90,61	11,1	538	9,9	512	48	52
87,18	67,71	76,35	17,3	967	13,4	847	56	63
93,63	81,51	81,84	9,8	510	8,5	446	52	52
93,24	96,40	96,69	12,3	537	12,7	557	44	44
81,48	73,45	74,03	15,3	622	3,7	152	41	41
97,94	87,33	94,23	1,9	35	1,7	34	18	20
95,79	79,43	86,54	4,5	48	3,7	43	10	11
91,16	55,00	89,69	22,8	138	13,8	136	6	10
97,32	45,69	70,71	23,9	71	11,2	52	3	5
93,17	62,82	90,65	21,4	169	14,4	165	8	11
87,73	94,92	97,33	20,5	242	22,2	268	12	12
94,98	59,84	84,92	13,0	58	8,2	52	4	6
92,63	79,90	95,40	14,2	138	12,2	143	10	12
92,65	94,33	97,46	15,9	192	16,2	202	12	12
88,11	94,70	97,57	18,6	186	20,0	205	10	10
91,46	88,69	95,82	12,9	87	12,5	92	7	7
93,79	89,09	94,95	16,5	81	15,6	82	5	5
93,12	33,93	63,80	13,4	57	4,9	39	4	8
92,53	57,27	83,20	22,5	115	13,9	104	5	7
96,45	42,75	68,47	36,2	116	16,1	82	3	5
93,50	82,70	89,82	19,9	59	17,6	56	3	3
95,98	95,00	95,87	16,7	61	16,5	61	4	4
94,92	96,43	96,88	7,6	47	7,8	48	6	6
94,41	92,28	95,40	13,5	64	13,1	64	5	5
91,47	82,55	61,78	8,1	56	7,3	38	7	5

Tab. II. Das „behauste“ und „unbehauste“

Gemeinde.*)	Privatgrundeigenthum und zwar					
	„behaustes“			„unbehaustes“		
	Be- sitzen- gen.	Fläche ha	Rein- ertrag M	Be- sitzen- gen.	Fläche ha	Rein- ertrag M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I. Gemeinden mit ehemals						
Landg. Oldenburg b)	1047	8019	135328	249	1050	15420
Osternburg b)	629	3323	39440	132	481	6123
Holle a)	179	3014	48339	148	487	8167
Wardenburg b)	494	6415	82151	134	316	4871
Hatten b)	333	6994	66175	113	600	4307
Rastede b)	765	8552	85222	234	875	9960
Wieselstede b)	406	6545	51391	129	1115	10669
Westerstede b)	916	12470	146873	196	1094	13261
Upen b)	569	5151	50418	188	627	7647
Zwischenahn b)	612	8129	88316	85	765	2222
Edewecht b)	573	5522	51079	96	258	2478
Stadtgem. Barel b)	581	490	27958	66	122	4772
Landgem. Barel b)	802	8490	189320	219	1156	48708
Bockhorn b)	468	4729	90337	256	946	27625
Neuenburg b)	219	1731	19865	288	354	1872
Zetel b)	521	3258	88802	91	270	9786
Jade a)	329	5269	108546	116	438	22288
Schweiburg a)	211	1952	54011	32	179	5951
Seefeld a)	188	1521	63154	30	201	7115
Brake a)	398	119	10194	39	43	3227
Hammelwarden a)	324	2082	115280	57	326	22243
Strückhausen a)	261	5353	225903	29	117	6758
Schwei a)	219	3291	117684	25	131	5882
Stadtgem. Esfleth a)	244	64	5129	18	6	492
Landgem. Esfleth a)	135	762	65942	52	334	23787
Altenhuntorf a)	156	2774	59307	65	210	8289
Bardenfleth a)	234	3263	118701	79	350	19219
Neuenbrof a)	59	1035	32350	62	226	12792
Großenmeer a)	136	1922	51337	48	278	9880
Oldenbrof a)	131	2501	104369	35	198	11529
Berne a)	544	4575	192694	194	642	20440
Neuenhuntorf a)	99	1503	38646	25	69	2555
Warsfleth a)	160	579	30450	24	45	2152
Bardewisch a)	130	1095	51538	100	300	11486
Hasbergen b)	318	2901	48050	68	135	2426
Stuhr b)	243	1995	50689	18	108	4400
Schönemoor b)	114	1438	26066	85	256	6347
Ganderkesee b)	798	1164	149442	160	382	4088
Hude b)	415	5205	44931	71	284	2806

*) Von den den Gemeinden beigeſetzten Buchſtaben bedeutet: a) zugehörig

Privatgrundeigenthum 1881.

Von dem ganzen Privatgrundeigenthum beträgt % das „behauste“ nach			Es kommen auf 1				Es kommen auf 1 ha der	
			„behauste“		„unbehauste“		„behausten“	„unbehausten“
Besitzungen.	Fläche	Reinertrag	Privatbesitzung an				Privatbesitzungen	
			Fläche ha	Reinertrag M	Fläche ha	Reinertrag M	Reinertrag M	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.

strengerem Grunderbrechte.

80,79	88,42	89,77	7,6	129	4,2	62	17	15
82,65	87,25	86,56	5,3	63	3,6	46	12	13
54,74	86,10	85,55	16,8	270	3,3	55	16	17
78,66	95,30	94,40	13,1	166	2,4	36	13	15
74,66	92,10	93,89	21,1	199	5,3	38	9	7
76,58	90,72	89,54	11,2	111	3,7	43	10	11
75,89	85,44	82,81	16,1	127	8,6	83	8	9
82,37	91,94	91,09	13,6	160	5,6	68	12	12
75,17	89,14	86,83	9,1	89	3,3	41	10	12
87,80	91,41	97,55	13,3	144	9,0	26	11	3
85,65	95,53	95,37	9,6	89	2,7	26	9	10
89,80	80,01	84,96	0,8	46	1,8	72	57	39
78,55	88,01	79,53	10,6	236	5,2	222	22	42
64,64	83,32	76,59	10,1	193	3,7	108	19	29
43,20	83,04	91,39	7,9	91	1,2	8	11	5
85,13	92,33	90,07	6,3	170	3,0	108	27	36
73,93	92,33	82,97	16,0	330	3,8	192	21	51
86,83	91,59	90,41	9,3	256	5,6	186	28	33
86,24	88,30	89,87	8,1	336	6,7	237	42	35
91,08	73,75	75,96	0,3	256	1,1	83	86	75
85,04	86,45	83,83	6,4	356	5,7	390	55	68
90,00	97,87	97,10	20,5	865	4,0	233	42	58
89,75	96,16	95,24	15,0	537	5,2	235	36	45
93,13	91,31	91,25	0,8	21	0,3	27	80	82
72,19	69,50	73,49	5,6	488	6,4	457	87	71
70,59	92,95	87,74	17,8	380	3,2	128	21	39
74,76	90,33	86,07	13,9	507	4,4	243	36	55
48,76	82,06	71,66	17,5	548	3,6	206	31	57
73,91	87,35	83,86	14,1	377	5,8	206	27	36
78,92	92,68	90,05	19,1	797	5,7	329	42	58
73,71	87,69	90,41	8,4	354	3,3	105	42	32
79,84	95,64	93,80	15,2	390	2,8	102	26	23
86,96	92,73	93,40	3,6	190	1,9	90	53	48
56,52	63,08	68,64	8,4	396	3,0	115	47	38
82,38	95,57	95,19	9,1	151	2,0	36	17	18
93,10	94,90	90,20	8,2	209	6,0	244	25	41
57,29	84,89	80,42	12,6	229	3,0	75	18	25
83,29	96,82	97,34	14,6	187	2,4	26	13	11
85,39	94,83	94,12	12,5	108	4,0	40	9	10

zur Marisch, b) zur Oldenburgischen Geest und c) zur Münsterschen Geest.

Gemeinde.	Privatgrundeigenthum und zwar					
	„behautes“			„unbehautes“		
	Be- sit- zun- gen.	Fläche ha	Rein- ertrag M	Be- sit- zun- gen.	Fläche ha	Rein- ertrag M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Altenesch a)	349	1173	53915	111	461	20271
Stadtg. Wildeshausen b)	366	1130	18757	112	255	2718
Landg. Wildeshausen b)	114	3972	54786	9	94	993
Großkneten b)	411	10191	58927	140	410	1751
Huntlosen b)	78	2369	20489	24	233	1395
Dötlingen b)	239	8686	78291	30	111	801

II. Gemeinden mit ehemals

Accum a)	89	743	37082	5	11	449
Fedderwarden a)	196	1174	67022	2	6	334
Sengwarden a)	243	2274	94756	12	34	1387
Stollhamm a)	206	2300	114927	32	201	10158
Abbehausen a)	223	2275	122531	28	211	10972
Atens a)	130	570	36688	33	245	16162
Blexen a)	259	2538	136949	22	58	2980
Waddens a)	69	673	32753	11	56	2642
Burhave a)	221	1799	91241	30	199	8983
Langwarden a)	252	2553	131069	27	168	8556
Tossens a)	67	430	22652	13	90	4539
Eckwarden a)	118	1236	65274	12	95	4811
Evenshamm a)	134	1874	116277	19	281	19408
Golzwarden a)	186	1418	99031	34	141	8595
Ovelgönne a)	91	73	5383	16	333	24399
Rodenkirchen a)	308	2634	178943	36	139	10082
Dedesdorf a)	251	2254	112922	328	1100	56602
Behta c)	353	1877	18521	287	1108	9718
Dythe c)	103	1100	18734	42	68	1067
Lutten c)	115	1235	24455	44	56	1126
Goldenstedt c)	281	5818	73957	98	211	946
Bisbek c)	364	6837	97171	64	272	2340
Langförden c)	168	3168	50311	72	147	1591
Bakum c)	203	3397	58972	52	127	2186
Bestrup c)	116	1320	23254	18	34	394
Lohne c)	345	6983	100183	127	153	976
Dinklage c)	289	5637	122356	41	80	1758
Damme c)	437	7766	126196	264	871	4899
Steinfeld c)	282	4806	59814	84	128	1332
Holdorf c)	151	4838	59391	62	155	1594
Neuenkirchen c)	163	3191	47646	101	232	1828

III. Gemeinden ehemals

Stadtg. Oldenburg b)	1955	504	15114	167	299	19176
--------------------------------	------	-----	-------	-----	-----	-------

Von dem ganzen Privatgrundeigenthum beträgt % das „behauste“ nach			Es kommen auf 1				Es kommen auf 1 ha der	
			„behauste“		„unbehauste“		„behausten“	„unbehausten“
			Privatbesitzung an					
Be- sitzun- gen.	der Fläche	dem Rein- ertrag	Fläche ha	Rein- ertrag M	Fläche ha	Rein- ertrag M	Privat- besitzungen Reinertrag M	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
75,87	71,15	72,67	3,4	155	4,2	183	46	44
76,57	81,59	87,34	3,1	51	2,3	24	17	11
92,68	97,67	98,22	34,8	481	10,0	110	14	11
74,59	96,13	97,11	24,8	143	2,9	12	6	4
76,47	91,05	93,63	30,4	263	9,7	58	9	6
88,85	98,74	98,99	36,3	328	3,7	27	9	7

schwächerem Grunderbrente.

94,68	98,51	98,80	8,3	417	2,2	90	50	41
98,99	99,46	99,50	6,0	342	3,0	167	57	56
95,30	98,50	98,56	9,3	390	2,8	116	42	41
86,55	91,13	91,08	11,2	558	6,3	317	50	51
88,85	91,50	91,78	5,7	549	7,5	392	54	52
79,75	69,88	69,42	4,4	282	7,4	490	64	66
92,17	97,78	97,87	9,8	529	2,6	135	54	51
86,25	92,39	92,54	9,8	475	5,1	240	49	47
88,05	90,03	91,31	8,1	413	6,6	299	51	45
90,32	93,85	93,87	10,1	520	6,2	317	51	51
83,75	82,63	83,31	6,4	338	6,9	349	53	50
90,77	92,10	93,14	10,5	553	7,9	401	53	51
87,58	86,95	85,68	14,0	868	14,8	1021	62	69
84,55	90,97	92,01	7,6	532	4,1	253	70	61
85,05	18,08	18,08	0,8	59	20,8	1525	74	73
89,54	95,01	94,14	8,6	581	3,9	280	68	73
43,35	67,20	66,61	9,0	450	3,4	173	50	51
55,16	62,88	65,59	5,3	52	3,8	34	10	9
71,03	94,10	94,61	10,7	182	1,6	25	17	15
72,33	95,66	95,80	10,7	213	1,3	26	20	20
74,14	96,50	98,74	20,7	263	2,2	10	13	4
85,05	96,17	97,65	18,8	267	4,3	37	14	9
70,00	95,57	96,98	18,8	299	2,1	22	16	11
79,61	96,40	96,43	16,7	291	2,4	42	17	17
86,57	97,49	98,33	11,4	200	1,9	22	18	12
73,09	97,84	99,04	20,2	290	1,2	8	14	6
87,58	98,60	98,58	19,5	423	2,0	43	22	22
62,34	89,92	96,26	17,8	289	3,3	19	16	6
77,05	97,39	97,82	17,0	212	1,5	16	12	10
70,89	96,90	97,39	32,0	393	2,5	26	12	10
61,74	93,22	96,31	19,6	292	2,3	18	15	8

ohne Grunderbrente.

92,13	62,73	44,08	0,3	8	1,8	115	30	64
-------	-------	-------	-----	---	-----	-----	----	----

Gemeinde.	Privatgrundeigenthum und zwar					
	„behaustes“			„unbehaustes“		
	Be- sit- zun- gen.	Fläche ha	Rein- ertrag M	Be- sit- zun- gen.	Fläche ha	Rein- ertrag M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Jeber b)	646	1327	37508	169	396	11533
Clevers) b)	120	818	19625	36	127	3489
Sandel b)	63	902	15487	9	14	206
Schortens b)	323	2682	72041	35	76	2575
Sillenstede b)	221	2031	61018	30	57	1024
Sande a)	176	1353	83916	20	227	14229
Neuende a)	229	1236	72814	22	72	3691
Bant a)	118	123	5229	35	80	3274
Heppens a)	122	152	8920	13	11	550
Bakens a)	163	718	41470	9	134	5017
Waddewarden a)	121	1760	84684	8	23	1142
Oldorf a)	72	707	35281	11	25	1194
Wüppels a)	62	713	42093	4	31	1930
St. Joost a)	57	552	32293	3	6	372
Wiarden a)	134	1037	60325	9	48	2238
Winsen a)	180	1280	72897	14	44	2297
Hohenkirchen a)	300	3037	156778	19	120	6552
Widdoge a)	63	885	55826	5	29	1792
Tettens a)	229	1970	103298	6	36	1563
Wiefels a)	57	789	34230	12	85	4199
Westrum a)	19	301	12287	3	3	148
Delmenhorst b)	697	1222	24232	252	400	8110
Kloppenburg c)	332	1444	18434	192	520	4063
Krapendorf c)	316	5721	61397	148	663	1821
Garrel c)	259	3415	15750	68	254	1110
Emstef c)	362	6130	70202	88	357	3835
Cappeln c)	165	5044	62323	78	358	2908
Molbergen c)	375	4388	26899	193	273	2334
Löningen c)	631	10417	121450	261	471	5751
Essen c)	385	8163	102102	132	202	2455
Lastrup c)	267	6640	68600	74	172	1464
Lindern c)	332	5212	38733	107	278	1509
Friesoythe c)	250	6517	34243	218	803	3940
Barzel c)	385	2420	16925	197	424	5900
Altenoythe c)	148	2769	23818	112	844	3180
Böfel c)	210	4251	21583	62	131	770
Markhausen c)	129	3092	10040	58	203	509
Scharrel c)	156	4461	17017	178	1054	3284
Neuscharrel c)	72	991	6061	96	312	2056
Ramsloh c)	159	3105	15490	111	449	1838
Strücklingen c)	239	2407	13155	158	478	1738

Von dem ganzen Privat- grundeigentum beträgt %/ das „behauste“ nach			Es kommen auf 1				Es kommen auf 1 ha der	
			„behauste“		„unbehauste“		„be- haus- ten“	„unbe- haus- ten“
			Privatbesitzung an				Privat- besitzungen	
Be- sitzen- gen.	der Fläche	dem Rein- ertrag	Fläche ha	Rein- ertrag M	Fläche ha	Rein- ertrag M	Reinertrag M	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
79,26	77,04	76,49	2,1	58	2,3	68	28	29
76,92	86,51	84,91	6,8	164	3,5	97	24	27
87,50	98,44	98,68	14,3	246	1,6	23	17	15
90,22	97,24	96,55	8,3	323	2,3	74	27	34
80,05	97,23	98,35	9,2	276	1,9	34	30	18
89,80	85,68	85,50	7,7	477	11,4	711	62	63
91,24	94,49	95,18	5,4	318	3,3	168	59	51
77,12	60,54	61,50	1,0	44	2,3	94	43	41
90,37	93,39	94,19	1,2	73	0,6	42	59	50
94,77	84,25	89,21	4,4	254	14,9	557	58	37
93,80	98,70	98,67	14,5	700	2,9	143	48	50
86,75	96,51	96,73	9,8	490	2,3	109	50	48
93,94	95,84	95,62	11,5	679	7,8	483	59	62
95,00	98,89	98,86	9,7	566	2,0	124	59	62
93,71	95,62	96,42	7,7	450	5,3	250	58	47
92,78	96,71	96,95	7,1	405	3,1	164	57	52
94,04	96,22	95,99	10,1	523	6,3	345	52	55
92,65	96,93	96,89	14,0	886	5,8	358	63	62
97,45	98,23	98,51	8,6	451	6,0	261	52	43
82,61	90,28	89,07	13,8	601	7,1	350	43	49
86,36	98,95	98,82	15,8	647	1,0	49	41	49
72,89	75,30	74,92	17,5	35	1,6	32	20	20
63,36	73,47	81,94	4,3	56	2,7	21	13	8
68,10	89,61	97,12	18,1	194	4,5	12	11	3
79,20	93,08	93,42	13,2	61	3,7	16	5	4
80,44	94,48	94,82	16,9	194	4,1	44	11	11
67,90	93,37	95,54	30,6	378	4,6	37	12	8
66,02	94,14	92,02	11,7	72	1,4	12	6	9
70,74	95,67	95,48	16,5	192	1,8	22	12	12
74,47	97,59	97,65	21,2	265	1,5	19	13	12
78,30	97,48	97,91	24,8	257	2,3	20	10	9
75,63	94,94	96,25	15,7	117	2,6	14	7	5
53,42	89,03	89,68	26,1	137	3,7	18	5	5
66,15	85,09	74,15	6,3	44	2,2	30	7	14
56,92	76,64	88,22	18,7	161	7,5	28	9	4
77,21	97,01	96,56	20,2	103	2,1	12	5	6
68,98	93,84	95,17	24,0	78	3,5	9	3	3
46,71	80,89	83,82	28,6	109	5,9	18	4	3
42,86	76,06	74,67	13,7	84	3,3	21	6	7
58,89	87,37	89,39	19,5	97	4,0	17	5	4
60,20	83,43	88,33	10,1	55	3,0	11	5	4

Tab. III. Die Grund-

Gemeinde. *)	Bestand der Grunderbstellen					
	1880			1874		
	Anzahl	Fläche	Reinertrag	Anzahl	Fläche	Reinertrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.

I. Gemeinden mit ehemals

Landg. Oldenburg b)	471	4978	80603	469	5142	84738
Osternburg b) . . .	192	2327	22960	199	2476	24697
Holle a)	105	2170	33693	108	2285	35945
Wardenburg b) . . .	300	4472	53024	292	4260	50170
Hatten b)	217	5527	49457	214	5154	47677
Kastede b)	350	4647	51932	345	4723	51523
Wiefelstede b) . . .	239	5131	44992	249	5076	43139
Westerstede b) . . .	405	8200	91479	456	8362	89664
Apn b)	270	3219	32158	340	3621	31673
Zwischenahn b) . . .	271	4952	52153	275	4973	52493
Edewecht b)	309	3749	32331	391	4487	34230
Stadtg. Barel b) . . .	4	60	3110	4	60	3110
Landg. Barel b) . . .	293	5029	95412	287	4948	94285
Bockhorn b)	189	2385	28574	190	2327	27440
Neuenburg b)	109	959	14068	108	949	14010
Zetel b)	158	960	21074	157	940	20541
Jade a)	167	2387	46565	163	2241	43430
Schweiburg a)	62	554	15251	59	499	13022
Seefeld a)	12	96	3224	12	95	3689
Brafe a)	7	1	54	7	1	54
Hammelwarden a) . . .	33	434	25146	33	445	24888
Strückhausen a) . . .	41	1195	51085	41	1271	54388
Schwei a)	36	881	36791	35	733	29948
Stadtg. Elsfleth a) . . .	3	0, ^s	23	2	1	17
Landg. Elsfleth a) . . .	12	157	11653	12	142	10659
Altenhuntof a)	84	1640	32495	78	1493	29728
Bardenfleth a)	39	777	28716	34	621	23308
Neuenbrof a)	22	319	11574	19	240	7323
Großenmeer a)	48	888	21446	48	857	20462
Oldenbrof a)	18	410	16782	16	400	15220

*) Von den beigefetzten Buchstaben bedeutet a) zugehörig zur Marsch,

erbstellen 1874 und 1880.

Die Grunderbstellen betragen % des „behaufsten“ Privatgrundeigentums nach						Auf 1 Grunderbstelle kommen			
1880			1874			1880		1874	
der Anzahl	der Fläche	dem Reinertrag	der Anzahl	der Fläche	dem Reinertrag	Fläche	Reinertrag	Fläche	Reinertrag
						ha	M	ha	M
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

strengerem Grunderbrechte.

44,99	62,08	59,56	48,75	63,16	61,55	10,6	171	11,0	181
30,52	70,03	58,22	35,79	66,82	60,85	12,1	120	12,4	124
58,66	72,00	69,70	65,06	73,73	75,12	20,7	321	21,2	333
60,73	69,72	64,55	59,71	69,74	64,49	14,9	177	18,0	172
65,17	79,02	74,74	64,26	76,62	74,33	25,5	228	24,1	223
45,75	54,34	60,94	50,29	56,03	61,21	13,3	148	13,7	149
58,87	78,40	87,55	59,86	72,83	75,19	21,5	188	20,4	173
44,21	65,76	62,28	49,30	55,56	61,67	20,2	226	18,3	197
47,45	62,49	63,78	63,55	69,67	63,23	11,9	119	10,6	93
44,28	60,92	59,05	46,77	61,93	59,73	18,3	192	18,1	191
53,93	67,89	63,30	67,41	80,88	66,41	12,1	105	11,5	88
0,69	12,25	11,54	0,78	11,45	11,41	15,0	778	15,0	778
36,53	59,23	50,40	38,84	60,40	51,58	17,2	326	17,2	329
40,38	50,43	31,63	41,30	52,36	32,24	12,6	151	12,2	144
49,77	55,40	70,81	48,43	69,83	73,78	8,8	129	8,8	130
30,33	29,47	23,73	26,17	31,76	21,76	6,1	133	6,0	131
50,76	45,30	42,90	45,15	48,96	47,34	14,3	279	13,7	266
29,38	28,38	28,24	27,83	28,10	26,95	8,9	246	8,5	221
6,38	6,31	5,10	6,35	5,92	5,67	8,0	269	7,9	307
1,76	0,84	0,53	1,88	0,83	0,54	0,1	8	0,1	8
10,19	20,85	21,81	10,03	21,85	22,44	13,2	762	13,5	754
15,71	22,32	22,61	15,41	23,87	24,21	29,1	1246	31,0	1327
16,44	26,77	31,26	16,28	22,25	25,26	24,5	1021	20,9	856
1,23	0,47	0,45	0,85	1,89	0,40	0,1	8	0,5	9
8,89	20,60	17,67	9,09	21,23	21,69	13,1	971	11,8	888
53,85	59,12	54,79	50,00	56,42	53,50	19,5	387	19,1	381
16,67	23,81	24,19	14,53	20,41	21,98	19,9	736	18,2	686
37,29	30,82	35,78	32,76	24,24	24,42	14,5	526	12,6	385
35,29	46,20	41,77	34,04	44,36	35,74	18,5	447	17,9	426
13,74	16,39	16,08	12,21	17,26	14,58	22,8	932	25,0	951

b) zur Oldenburger und c) zur Münsterschen Geest.

Gemeinde.	Bestand der Grunderbstellen					
	1880			1874		
	Anzahl.	Fläche	Reinertrag	Anzahl.	Fläche	Reinertrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Berne a)	220	2327	91450	216	2335	91993
Neuenhundertorf a)	61	1167	31308	62	1134	31028
Warfleth a)	64	335	17477	63	337	17567
Bardewisch a)	58	725	33434	58	736	33747
Hasbergen b)	162	1863	29978	155	1962	31749
Stuhr b)	107	1263	33031	101	1304	33090
Schönmoor b)	67	927	16734	74	980	17516
Ganderteseer b)	529	8551	110176	515	8379	108107
Hude b)	252	2987	25260	279	3298	28313
Alteneck a)	113	587	26920	118	680	30730
Stdtg. Wildeshausen b)	3	21	583	3	22	451
Edg. Wildeshausen b)	95	3537	49181	88	3344	44747
Großkneten b)	312	7755	49043	306	7589	42102
Huntlosen b)	43	1467	14195	46	1678	13789
Döflingen b)	193	7800	77251	192	8012	70553

II. Gemeinden mit ehemals

Accum a)	12	162	9099	12	159	9691
Fedderwarden a)	16	301	17786	16	302	18773
Sengwarden a)	19	479	17862	20	501	20166
Stollhamm a)	12	274	12413	11	247	12263
Abbehausen a)	9	134	8350	8	133	9127
Blegen a)	8	221	12466	8	213	12786
Waddens a)	11	259	12423	11	262	13610
Burhave a)	9	328	17276	8	277	11783
Langwarden a)	11	382	20998	10	393	22471
Tossens a)	2	95	4804	1	51	2307
Eckwarden a)	3	119	6344	1	43	2551
Efenshamm a)	18	499	32447	16	413	28369
Golzwarden a)	25	431	32617	27	474	35501
Ovelgönne a)	2	53	4115	2	53	4115
Rodenkirchen a)	21	518	36408	20	485	34064
Dedesdorf a)	—	—	—	1	33	2238

Die Grunderbstellen betragen % des „behaften“ Privatgrundeigentums nach						Auf 1 Grunderbstelle kommen			
1880			1874			1880		1874	
der Anzahl	der Fläche	dem Reinertrag	der Anzahl	der Fläche	dem Reinertrag	Fläche ha	Reinertrag M	Fläche ha	Reinertrag M
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
40,44	50,86	47,46	40,75	51,83	48,56	10,6	416	10,8	426
61,62	77,64	81,01	62,62	76,67	81,38	19,1	513	18,3	500
40,00	57,86	57,40	37,95	61,72	61,07	5,2	273	5,3	279
44,62	66,21	64,87	45,67	69,24	67,13	12,5	576	12,7	582
50,94	64,24	62,39	51,50	69,92	70,21	11,5	185	12,7	205
44,03	63,31	65,16	42,44	65,96	66,03	11,8	309	12,9	328
58,77	64,46	64,20	67,89	68,15	67,43	13,8	250	13,3	237
66,29	73,46	73,72	65,61	71,72	72,29	16,2	208	16,3	210
60,72	57,39	56,22	67,88	62,70	61,30	11,9	100	11,8	101
32,38	50,04	49,93	33,81	58,02	56,94	5,2	238	5,8	260
0,82	1,86	3,11	0,93	1,91	2,34	7,0	194	7,3	150
83,33	89,05	89,77	80,00	84,38	81,80	37,2	518	38,0	508
75,91	76,10	83,23	75,74	72,40	70,04	24,9	157	24,8	138
55,13	61,92	69,28	66,67	68,10	69,96	34,1	330	36,4	300
80,75	89,80	98,67	81,70	91,81	91,37	40,4	400	41,7	367

schwächerem Grunderbrente.

13,48	21,80	24,54	12,90	21,28	26,01	13,5	758	13,3	808
8,16	25,64	26,54	8,61	26,01	28,23	18,8	1112	18,9	1173
7,82	21,06	18,85	8,10	22,18	21,43	25,2	940	25,0	1008
5,83	11,91	10,80	5,79	11,28	11,14	22,8	1034	22,5	1115
4,04	5,64	6,81	4,04	5,95	7,54	14,9	928	16,6	1141
3,09	8,71	9,10	3,25	9,55	10,60	27,6	1558	26,6	1598
15,94	38,48	37,93	16,67	40,56	43,31	23,5	1129	23,8	1237
4,07	18,23	18,93	3,72	16,89	14,08	36,4	1919	34,7	1473
4,37	14,96	16,02	4,00	16,27	18,05	34,7	1909	39,3	2247
3,00	22,09	21,21	1,45	12,91	11,23	47,5	2402	51,0	2307
2,54	9,63	9,75	0,88	4,52	5,08	39,7	2115	42,8	2551
13,43	26,63	27,90	11,85	21,90	24,14	27,7	1803	25,8	1773
13,44	30,39	32,94	16,07	39,37	42,65	17,2	1305	17,5	1315
2,20	72,60	76,44	2,25	72,61	77,26	26,5	2058	26,6	2058
6,82	19,67	20,35	6,62	18,18	18,77	24,7	1734	24,2	1703
—	—	—	0,41	1,94	2,98	—	—	33,0	2238

Gemeinde.	Bestand der Grunderbstellen					
	1880			1874		
	Anzahl	Fläche ha	Reinertrag M	Anzahl	Fläche ha	Reinertrag M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Bechta c)	5	87	534	5	59	466
Dythe c)	38	552	9320	40	555	9275
Lutten c)	21	360	7096	20	350	6945
Goldenstedt c)	119	4235	55087	117	3540	50607
Bisbef c)	138	2860	37138	138	2530	34861
Langförden c)	68	1319	20182	71	1311	20859
Bakum c)	75	1706	28481	75	1560	26737
Beftrup c)	41	716	13181	36	631	11786
Lohne c)	79	3962	59591	79	3833	59510
Dinklage c)	65	3915	93832	64	3440	78302
Damme c)	226	5553	91898	218	5323	96185
Steinfeld c)	88	2709	41490	89	2852	46067
Goldorf c)	77	2810	44188	70	2280	37749
Neuentkirchen c)	87	2525	42639	86	2535	42158

III. Gemeinden ehemals

Stadtg. Oldenburg b)	10	28	817	14	26	776
Schortens b)	1	33	1323	—	—	—
Delmenhorst b)	71	395	8653	73	391	8568
Kloppenburg c)	8	163	2541	8	163	2541
Krapendorf c)	84	2207	23330	84	2207	23330
Garrel c)	14	220	1006	12	217	1000
Emstef c)	123	2267	33995	124	2270	34008
Cappeln c)	92	2814	35382	92	2814	35382
Molbergen c)	59	346	1281	59	346	1281
Löningen c)	7	172	3075	7	172	3075
Essen c)	35	1019	14148	35	1019	14148
Lastrup c)	32	1129	11346	32	1129	11346
Lindern c)	15	94	579	10	64	483
Friesoythe c)	2	242	944	2	241	1003
Barfel c)	26	145	1469	24	106	1126
Altenoythe c)	2	50	461	} 6	232	3089
Böfel c)	50	481	3297			

Die Grunderbstellen betragen % des „behaften“ Privatgrundeigentums nach						Auf 1 Grunderbstelle kommen			
1880			1874			1880		1874	
der Anzahl	der Fläche	dem Reinertrag	der Anzahl	der Fläche	dem Reinertrag	Fläche	Reinertrag	Fläche	Reinertrag
8.	9.	10.	11.	12.	13.	ha	M	ha	M
1,42	4,64	2,88	1,40	3,32	2,36	17,4	107	11,8	93
36,89	50,18	49,75	39,22	49,78	49,75	14,5	245	13,9	232
18,26	29,15	29,02	17,86	28,85	28,91	17,1	338	17,5	347
42,35	72,79	74,49	44,32	74,23	72,11	35,6	463	30,3	433
37,91	41,83	38,22	41,32	43,88	37,03	20,7	269	18,3	253
40,48	41,64	40,12	48,77	43,95	42,89	19,4	297	18,5	294
36,95	50,22	48,30	38,27	49,49	45,78	22,7	380	20,8	356
35,34	54,24	56,68	31,58	47,34	50,48	17,5	321	17,5	327
22,90	56,75	59,48	24,16	58,67	59,42	50,2	754	48,5	753
22,49	69,45	76,69	21,77	62,91	64,73	60,2	1444	53,8	1223
51,72	71,50	72,82	49,66	67,41	75,82	24,6	407	24,4	441
31,21	56,38	69,37	29,77	62,34	77,24	30,8	471	32,0	518
50,99	58,08	74,40	45,76	60,33	66,74	36,5	575	32,6	539
53,37	79,13	89,49	51,81	79,54	87,81	29,0	490	29,5	490

ohne Grunderbrecht.

0,51	5,56	7,10	0,93	4,63	3,22	2,8	82	1,9	55
0,31	1,23	1,84	—	—	—	33,0	1323	—	—
10,19	32,32	35,71	13,18	31,58	37,81	5,6	122	5,3	117
2,41	11,30	13,78	2,72	10,84	13,17	20,4	318	20,2	318
26,58	38,58	38,00	27,90	39,50	38,54	26,3	278	26,3	278
5,41	6,44	6,39	4,62	6,58	6,50	15,7	72	18,1	83
33,98	36,99	48,42	33,24	48,32	50,19	18,4	276	18,3	274
55,76	55,79	56,77	53,49	55,45	56,75	30,6	385	30,6	385
15,76	7,89	4,76	15,57	7,90	4,77	5,6	22	5,8	22
1,11	1,65	2,53	1,11	1,85	2,56	24,6	439	24,6	439
9,09	12,48	13,86	9,97	12,31	13,90	29,1	404	29,1	404
11,99	17,00	16,54	11,81	17,00	16,52	35,3	355	35,3	355
4,52	1,80	1,49	2,93	1,70	1,37	6,3	39	6,4	48
0,80	3,71	2,76	0,78	3,98	2,88	121,0	472	120,5	502
6,75	5,99	8,65	6,33	7,81	7,87	5,6	57	4,4	47
{ 1,35	1,81	1,94	1,94	5,48	7,73	25,0	231	38,7	515
{ 23,81	11,31	15,28				8,2	66		

Tab. IV. Die Grunderbstellen 1880 nach Größenstufen ihres Umfanges.

Größen- stufe ha.	Anzahl	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl	Fläche ha.	Rein- ertrag M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stadtg. Oldenburg			Vdg. Oldenburg			Osternburg		
unter 1	—	—	—	19	7	314	7	3	46
1—2	5	7	272	23	37	786	9	14	167
2—5	3	9	283	97	333	6456	38	142	1517
5—10	2	12	262	227	1493	13763	64	524	4427
10—20	—	—	—	61	839	14669	59	768	7098
20—50	—	—	—	30	879	21560	8	231	1809
50—100	—	—	—	8	583	11144	4	243	2211
100 u. dar.	—	—	—	6	807	11911	3	402	5685
Summe	10	28	817	471	4978	80603	192	2327	22960
	Holle			Wardenburg			Gatten		
unter 1	1	0,4	5	6	2	91	10	5	137
1—2	2	3	38	9	14	238	7	10	262
2—5	8	26	517	70	257	3829	35	125	819
5—10	18	137	1555	112	788	9344	55	392	3660
10—20	34	487	5509	49	634	7998	42	574	5395
20—50	38	1264	21294	32	1054	12428	32	1045	9756
50—100	4	253	4775	19	1306	14017	20	1391	13305
100 u. dar.	—	—	—	3	417	5079	16	1985	16123
Summe	105	2170	33693	300	4472	53024	217	5527	49457
	Rafstede			Wiefelstede			Westerstede		
unter 1	14	6	161	3	3	75	13	5	175
1—2	11	16	269	2	3	16	14	22	430
2—5	67	241	2669	21	76	625	44	160	1812
5—10	136	1023	7609	72	546	3698	131	960	6987
10—20	72	989	9055	71	994	6772	101	1355	12523
20—50	36	1081	15096	50	1391	11778	66	2059	23520
50—100	11	786	11365	12	864	7519	20	1428	18723
100 u. dar.	3	505	5708	8	1254	14509	16	2211	27309
Summe	350	4647	51932	239	5131	44992	405	8200	91479
	Apen			Zwischenahn			Edemecht		
unter 1	5	2	40	4	2	43	5	3	66
1—2	2	3	104	7	10	177	6	8	91
2—5	49	170	905	44	161	1464	64	237	1652
5—10	124	888	4784	100	715	4987	137	1097	5286
10—20	64	832	7693	71	963	8107	73	981	7121
20—50	22	649	9896	22	678	8113	15	480	6604
50—100	2	151	1995	11	719	9057	6	401	5816
100 u. dar.	2	524	6741	12	1704	20205	3	542	5695
Summe	270	3219	32158	271	4952	52153	309	3749	32331

Größen- stufe ha.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.
	Stadtg. Varel			Landg. Varel			Bockhorn		
unter 1	2	0,3	18	8	5	121	10	6	204
1—2	—	—	—	7	10	264	13	18	453
2—5	—	—	—	61	219	2501	37	133	2217
5—10	—	—	—	97	619	6428	69	515	4286
10—20	1	16	793	54	766	12905	41	558	6459
20—50	1	44	2299	42	1190	29030	14	343	6339
50—100	—	—	—	15	1041	24245	2	124	2488
100 u. dar.	—	—	—	9	1179	19918	3	688	6128
Summe	4	60	3110	293	5029	95412	189	2385	28574
	Neuenburg			Zetel			Jade		
unter 1	6	2	62	33	15	495	1	0,5	9
1—2	8	13	307	19	29	692	2	3	148
2—5	30	112	1180	40	130	2498	16	50	964
5—10	35	237	2372	37	267	3849	101	686	7267
10—20	20	273	3819	22	317	7837	19	263	5146
20—50	9	259	5270	7	202	5703	16	508	11603
50—100	1	63	1058	—	—	—	11	776	18912
100 u. dar.	—	—	—	—	—	—	1	101	2516
Summe	109	959	14068	158	960	21074	167	2387	46565
	Schweiburg			Schortens			Accum		
unter 1	—	—	—	—	—	—	3	0,4	26
1—2	4	7	125	—	—	—	1	1	65
2—5	31	123	2908	—	—	—	—	—	—
5—10	15	105	2152	—	—	—	—	—	—
10—20	7	90	2641	—	—	—	4	68	3744
20—50	4	136	5128	1	33	1323	4	93	5264
50—100	1	93	2297	—	—	—	—	—	—
Summe	62	554	15251	1	33	1323	12	162	9099
	Fedderwarden			Sengwarden			Stollhamm		
unter 1	4	1	55	1	1	42	2	0,3	14
1—2	—	—	—	1	1	22	—	—	—
2—5	—	—	—	—	—	—	1	4	158
10—20	2	35	2210	1	20	759	1	18	781
20—50	10	265	15521	16	457	17039	8	252	11460
Summe	16	301	17786	19	479	17862	12	274	12413
	Seefeld			Abbehausen			Blexen		
unter 1	—	—	—	5	1	89	3	2	85
1—2	2	3	87	—	—	—	—	—	—
2—5	4	12	325	—	—	—	1	4	195

Größen- stufe ha.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
5—10	2	12	367	—	—	—	1	7	436
10—20	3	41	879	—	—	—	—	—	—
20—50	1	28	1566	4	133	8261	—	—	—
50—100	—	—	—	—	—	—	3	208	11750
Summe	12	96	3224	9	134	8350	8	221	12466
	Waddens			Burhave			Langwarden		
unter 1	1	0,2	12	1	0,2	12	1	0,5	37
1—2	—	—	—	—	—	—	1	1	78
5—10	3	20	907	1	6	358	—	—	—
10—20	—	—	—	—	—	—	1	13	592
20—50	7	239	11504	3	91	4540	6	254	14102
50—100	—	—	—	4	231	12366	2	114	6189
Summe	11	259	12423	9	328	17276	11	382	20998
	Toffens			Schwarden			Efsenhamm		
unter 1	—	—	—	—	—	—	2	0,2	13
2—5	—	—	—	—	—	—	3	8	522
5—10	—	—	—	—	—	—	1	6	401
10—20	—	—	—	—	—	—	1	11	721
20—50	1	35	2106	2	66	3649	10	419	27161
50—100	1	60	2698	1	53	2695	1	55	3629
Summe	2	95	4804	3	119	6344	18	499	32447
	Brate			Hammelwarden			Golzwarden		
unter 1	7	1	54	8	3	829	3	1	222
1—2	—	—	—	2	4	289	2	3	343
2—5	—	—	—	2	7	242	2	5	449
5—10	—	—	—	3	22	1557	1	6	500
10—20	—	—	—	10	132	6509	8	122	9295
20—50	—	—	—	7	216	12545	9	294	21808
50—100	—	—	—	1	50	3175	—	—	—
Summe	7	1	54	33	434	25146	25	431	32617
	Ovelgönne			Strückhausen			Rodenkirchen		
unter 1	—	—	—	4	3	174	1	0,1	54
1—2	—	—	—	4	6	282	2	3	447
2—5	—	—	—	11	35	1505	2	9	683
5—10	—	—	—	2	14	216	2	17	1169
10—20	1	16	1302	4	60	2449	1	18	1293
20—50	1	37	2813	4	140	5085	12	418	29071
50—100	—	—	—	11	833	35742	1	53	3691
100 u. dar.	—	—	—	1	104	5632	—	—	—
Summe	2	53	4115	41	1195	51085	21	518	36408

Größen- stufe ha.	Angabl.	Fläche	Rein- ertrag	Angabl.	Fläche	Rein- ertrag	Angabl.	Fläche	Rein- ertrag
		ha.	M.		ha.	M.		ha.	M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Schwei			Stadtg. Elsfleth			Landg. Elsfleth		
unter 1	2	0,8	87	3	0,8	23	4	1	86
1—2	1	2	76	—	—	—	1	1	103
2—5	9	36	1156	—	—	—	—	—	—
5—10	6	42	1193	—	—	—	—	—	—
10—20	2	33	891	—	—	—	4	52	3892
20—50	7	221	7883	—	—	—	2	51	3658
50—100	9	546	25505	—	—	—	1	52	3914
Summe	36	881	36791	3	0,8	23	12	157	11653
	Altenhuntorf			Bardenfleth			Neuenbrot		
unter 1	19	9	237	9	2	73	10	3	167
1—2	8	12	297	2	3	187	1	1	27
2—5	5	14	321	4	12	546	1	2	73
5—10	6	40	942	2	17	410	1	5	150
10—20	10	146	2721	2	23	529	1	17	287
20—50	28	940	20533	19	669	25164	7	228	8864
50—100	8	479	7444	1	51	1807	1	63	2006
Summe	84	1640	32495	39	777	28716	22	319	11574
	Großenmeer			Oldenbrot			Berne		
unter 1	—	—	—	2	1	46	75	20	1142
1—2	2	2	37	2	2	54	24	35	1421
2—5	13	49	555	1	4	57	32	108	3321
5—10	17	119	1365	1	5	85	31	218	4193
10—20	3	34	524	2	36	1593	18	242	5846
20—50	7	248	5967	9	306	12786	32	1115	51150
50—100	6	436	12998	1	56	2161	7	439	18349
100 u. dar.	—	—	—	—	—	—	1	150	6028
Summe	48	888	21446	18	410	16782	220	2327	91450
	Neuenhuntorf			Warfleth			Bardewisch		
unter 1	10	2	100	47	12	601	30	7	372
1—2	3	5	95	5	7	401	4	6	266
2—5	9	33	669	3	8	476	4	14	577
5—10	10	80	1211	—	—	—	2	16	571
10—20	7	101	1578	1	16	802	3	50	2365
20—50	15	553	15500	7	234	12078	13	495	23044
50—100	7	393	12155	1	58	3119	2	137	6239
Summe	61	1167	31308	64	335	17477	58	725	33434
	Delmenhorst			Hasbergen			Stuhr		
unter 1	7	4	100	25	5	78	14	2	57
1—2	12	18	304	16	23	336	5	8	175

Größen- stufe ha.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
2—5	25	78	1322	39	128	1737	21	68	1313
5—10	16	112	2507	38	268	2851	36	245	4451
10—20	10	148	3651	16	228	3709	5	65	1491
20—50	1	35	769	23	729	14687	24	763	21708
50—100	—	—	—	2	107	2241	2	112	3836
100 u. dar.	—	—	—	3	375	4339	—	—	—
Summe	71	395	8653	162	1863	29978	107	1263	33031
	Schönmoor			Gandertsee			Gude		
unter 1	1	0,6	18	20	11	200	2	1	4
1—2	1	1	19	25	38	618	4	7	82
2—5	14	48	622	116	416	5385	30	105	1020
5—10	24	152	2071	162	1165	12509	118	804	5343
10—20	11	167	2621	79	1140	14636	65	904	7744
20—50	15	501	10354	87	2835	40435	28	856	8367
50—100	1	57	1029	35	2313	29462	5	310	2700
100 u. dar.	—	—	—	5	633	6931	—	—	—
Summe	67	927	16734	529	8551	110176	252	2987	25260
	Alteneich			Stdtg. Wildeshausen			Vdg. Wildeshausen		
unter 1	86	16	849	—	—	—	—	—	—
1—2	3	5	201	1	1	29	1	1	46
2—5	4	13	655	1	2	33	12	46	604
5—10	2	11	498	—	—	—	24	133	1010
10—20	6	95	4256	1	18	521	2	35	967
20—50	11	377	17257	—	—	—	32	1007	22121
50—100	1	70	3204	—	—	—	17	1172	15564
100 u. dar.	—	—	—	—	—	—	7	1143	8869
Summe	113	587	26920	3	21	583	95	3537	49181
	Großenkneten			Huntlosen			Dötlingen		
1—2	5	7	101	4	7	115	4	6	142
2—5	23	89	1176	2	8	92	15	52	942
5—10	131	892	5917	13	96	943	31	227	2825
10—20	43	599	3411	8	88	829	40	548	6075
20—50	58	1753	10692	2	76	806	31	1250	11329
50—100	35	2354	17322	11	838	8340	65	4608	44238
100 u. dar.	17	2061	10424	3	354	3070	7	1109	11700
Summe	312	7755	49043	43	1467	14195	193	7800	77251
	Bechta			Dythe			Lutten		
unter 1	—	—	—	1	1	7	—	—	—
1—2	—	—	—	—	—	—	2	3	56
2—5	2	8	156	9	35	400	6	24	302
5—10	—	—	—	11	66	906	5	35	488
10—20	2	27	189	2	32	419	2	26	482

Größen- stufe ha.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
20—50	—	—	—	15	418	7588	4	150	2987
50—100	1	52	189	—	—	—	2	122	2781
Summe	5	87	534	38	552	9320	21	360	7096
	Goldenstedt			Bisbef			Langförden		
unter 1	—	—	—	1	0,5	15	—	—	—
1—2	2	3	24	—	—	—	—	—	—
2—5	20	74	623	11	42	688	6	28	109
5—10	18	123	938	66	458	2735	29	207	1371
10—20	9	133	1021	20	257	2446	12	175	2566
20—50	37	1369	20085	21	772	13004	17	600	10608
50—100	30	2170	28236	18	1200	16499	3	193	3456
100 u. dar.	3	363	4160	1	131	1751	1	116	2072
Summe	119	4235	55087	138	2860	37138	68	1319	20182
	Bafum			Beftrup			Lohne		
1—2	—	—	—	1	1	8	—	—	—
2—5	5	20	264	9	28	289	1	3	68
5—10	23	168	1162	5	39	731	9	65	508
10—20	10	127	2370	7	114	2082	11	168	2574
20—50	34	1206	21673	18	476	9213	21	721	10330
50—100	3	185	3012	1	58	858	34	2658	4243
100 u. dar.	—	—	—	—	—	—	3	347	4068
Summe	75	1706	28481	41	716	13181	79	3962	59591
	Dinflage			Damme			Steinfeld		
unter 1	—	—	—	3	2	113	—	—	—
1—2	—	—	—	3	3	103	1	1	15
2—5	1	3	87	20	82	1587	8	31	575
5—10	6	50	1463	40	294	5763	21	158	2184
10—20	12	189	4380	57	768	12592	13	186	2669
20—50	20	665	16396	76	2602	52119	25	905	14576
50—100	25	1765	41312	23	1311	11492	17	1101	16104
100 u. dar.	1	1243	30194	4	491	8129	3	327	5367
Summe	65	3915	93832	226	5553	91898	88	2709	41490
	Goldorf			Neuenkirchen			Kloppenburg		
unter 1	2	2	80	1	1	62	—	—	—
1—2	1	1	79	3	5	264	—	—	—
2—5	5	20	536	7	21	990	1	3	54
5—10	9	66	1395	11	85	1712	2	14	93
10—20	19	260	4295	15	223	3643	1	14	184
20—50	24	788	16104	33	1060	19685	3	80	1281
50—100	12	1091	16249	17	1130	16283	1	52	929

Größen- stufe ha.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.	Anzahl.	Fläche ha.	Rein- ertrag M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
100 u. dar. Summe	5 77	582 2810	5450 44188	— 87	— 2525	— 42639	— 8	— 163	— 2541
	Krapendorf			Garrel			Emstef		
1—2	1	2	19	1	1	3	1	2	13
2—5	11	40	292	3	10	158	18	61	768
5—10	15	124	782	1	5	16	45	345	2816
10—20	14	197	1427	7	130	454	18	263	3619
20—50	33	1158	13741	2	74	375	32	1031	16376
50—100	10	686	7069	—	—	—	9	565	10403
Summe	84	2207	23330	14	220	1006	123	2267	33995
	Cappeln			Molbergen			Löningen		
unter 1	—	—	—	1	0,2	3	—	—	—
2—5	7	28	189	20	74	221	1	2	62
5—10	24	189	1192	35	234	788	1	8	156
10—20	14	173	1153	3	38	269	1	11	226
20—50	24	809	11059	—	—	—	4	151	2631
50—100	22	1513	20477	—	—	—	—	—	—
100 u. dar. Summe	1 92	102 2814	1312 35382	— 59	— 346	— 1281	— 7	— 172	— 3075
	Effen			Lastrup			Lindern		
unter 1	—	—	—	1	0,2	7	1	1	9
1—2	—	—	—	—	—	—	2	2	14
2—5	—	—	—	—	—	—	6	22	108
5—10	9	75	309	2	14	44	5	33	91
10—20	8	89	293	12	160	620	—	—	—
20—50	14	577	8552	6	247	2980	1	36	357
50—100	4	278	4994	11	708	7695	—	—	—
Summe	35	1019	14148	32	1129	11346	15	94	579
	Friesoythe			Barßel			Altenoythe u. Böfel		
1—2	—	—	—	8	14	64	—	—	—
2—5	1	4	5	14	42	223	—	—	—
5—10	—	—	—	1	10	165	46	299	994
10—20	—	—	—	1	18	172	1	13	49
20—50	—	—	—	2	61	845	4	154	1947
50—100	—	—	—	—	—	—	1	65	768
100 u. dar. Summe	1 2	238 242	939 944	— 26	— 145	— 1469	— 52	— 531	— 3758

Gemeinden ohne Grunderbstellen.

Zever,	Bant,	St. Joost,	Wiefels.	Neuscharrel,
Clevernß,	Heppens,	Wiarden,	Westrum,	Ramsloh
Sandel,	Pafens,	Winsen,	Atens,	und
Sillenstede,	Waddewarden,	Hohenkirchen,	Dedesdorf,	Strüdklingen.
Sande,	Oldorf,	Widdoge,	Marthausen,	
Neuende,	Wiuppels,	Tettens,	Scharrel,	

